

07

AUSGABE **134** | NOVEMBER 2021

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Transitniks

Wie ostdeutsche Fernreise-Enthusiasten
einst illegal die Sowjetunion bereisten



Transformation

13. Tanzfestival »Theater in
Bewegung«



zeiss.com/175

Challenge the limits
of imagination

175
years

ZEISS

Seeing beyond

11. bis 20.11.2021

theater in bewegung

www.theater-in-bewegung.de

theaterhaus jena

Gestaltung: Peter Möhlhase/Jens / Foto: Theaterhaus Jena, Projekt: Messiasen de Mitter

| INHALT |



Ostwärts

DDR-Rucksacktourismus in der Sowjetunion

24



Tanz und Transformation

4

Bezaubernde Märchen am Kamin

6

Die Seilschaft ist zurück!

6

Wiederholungstäter im TRAFO

7

Auferstanden aus Ruinen

8

Lieder, die berühren

9

Mein liebstes Ding – Rahmenwerkstatt und Galerie

10

Unnützes Wissen

11

RSD-Black Friday

12

»Sladek« am Theaterhaus Jena

16

Mario Barth auf Tour

17

Freie Bühne Jena im Stadtzentrum

20



November-Höhepunkte am Theater Gera 27

Premieren und Konzerte am DNT Weimar

28

Spektakel aus Feuer, Show und Licht

29

Erich Maria Remarque als Kunstsammler

30

Jena und sein Erzengel

31

Neues fürs Heimkino

32

Literaturtipps

33

Wir fragen, ihr antwortet

42

Kalender

Kulturkalender November 2021

34

Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen

22

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun sind wir also wieder angekommen in der dunklen Jahreszeit, im herbstlich gestimmten November. Hoffen wir, dass uns das Wetter für einen Aufenthalt im Freien noch ein wenig gewogen bleibt und die Kälte des nahenden Winters noch etwas abhält. Hoffen wir mehr noch, dass all die kleinen und großen kulturellen Highlights, die uns für die kommenden Wochen angekündigt sind – oftmals einhergehend mit wochen- oder gar monatelanger Vorbereitung – auch wirklich stattfinden können. Denn, erinnern wir uns: Vor einem Jahr, Anfang November versank das kulturelle Leben hier wie in vielen anderen Regionen des Landes quasi von einem Tag auf den anderen in einem erzwungenen Winterschlaf, aus dem dieses zum allergrößten Teil erst gut acht Monate später erwachen sollte. Interessanter- und wahrscheinlich auch beruhigenderweise ist trotz erneut ansteigender Fallzahlen, Inzidenzwerte und dergleichen von allgemeiner Angst oder wenigstens Nervosität vor einem neuerlichen, dritten allgemeinen Lockdown ein Jahr später nicht wirklich etwas zu spüren. Warum? Vielleicht, weil wir dem Virus gegenüber mittlerweile aufgeholt haben; vielleicht aber auch, weil wir dazugelernt und erkannt haben, dass es auch zu Pandemiezeiten den grundsätzlichen Zugang zu Kultur in all ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen braucht. Und so können wir uns in diesem November, wenn auch nicht ganz von Restzweifel befreit, unter Auflagen, die wir, was die Bezeichnung anbelangt, zuvor eher mit Mobilfunkstandards in Verbindung gebracht haben, mit aller Wahrscheinlichkeit auf Kino- und Konzertbesuche, auf Lesungen, (Tanz-)Theater und einen ganzen Strauß an Ausstellungen freuen. Das Angebot hierzu ist, schon fast ein wenig an »alte« Zeiten erinnernd, wahrhaftig vielseitig und umfassend, in jedem Fall eine Freude. Davon können Sie sich auf den auf den nachfolgenden Seiten dieser Stadtmagazin 07-Ausgabe gern auch selbst überzeugen.

Viel Spaß beim Blättern, Stöbern und Lesen,

Ihr Stadtmagazin 07

| TANZTHEATER |



Tanz und Transformation

EINE SZENE AUS BRUIXA – zu sehen am 19.11.2021 im Theaterhaus Jena

VOM 11. BIS 20. NOVEMBER 2021 FINDET IN JENA DAS TANZFESTIVAL THEATER IN BEWEGUNG in seiner bereits 13. Auflage statt. Heike Faude, Geschäftsführerin am Theaterhaus Jena, stellte uns das Festival einmal näher vor – und hat gleich noch einen guten Tipp für Tanztheaterneulinge parat!

Schaut man sich das Programm des Festivals Theater in Bewegung genauer an, kommt einem schnell ein Wort in den Sinn: Transformation. Heike Faude, Geschäftsführerin am Theaterhaus Jena, kann das nur bestätigen: »Das lässt sich tatsächlich so sagen. In unserem Programm haben sich alle Tanzgruppen unabhängig voneinander Gedanken darüber gemacht, wie sich entweder der Mensch im Laufe seines Lebens verändert oder wie er abhängig ist von der Korrelation zwischen sich und der Tierwelt.«

Besonders gut trifft der Begriff der Transformation auf das Eröffnungstück am Jenaer Theaterhaus zu. BATS von der Sebastian Weber Dance Company handelt von der Verknüpfung zwischen Tier und Mensch – genauer gesagt: zwischen Fledermaus und Mensch. Wer jetzt Parallelen zu einem weltumspannenden Ereignis der letzten beiden Jahre sieht, liegt gar nicht so falsch. »Die Sebastian Weber Dance Company hat sich für ihre Inszenierung von den Geschehnissen rund um Corona inspirieren lassen. Das Eingreifen in die Tierwelt hatte verheerende Auswirkungen auf uns Menschen. Das lässt sich schön im Stück nachvollziehen.«

Eine weitere Art von Transformation – von jung zu alt, von agil zu gebrechlich – wird auch in Bruixa behandelt. Das Stück zeigt das persönliche Porträt einer Tänzerin am Ende ihrer Karriere: »Die Tänzerin Viviana Escalé vollzieht in der Aufführung nicht wirklich ihren Abschied von der Bühne. Aber irgendwann wird dieser Moment kommen, wenn der Körper nicht mehr so kann wie er für eine Tänzerin eigentlich müsste.«

Das Theater in Bewegung wird, wie schon in seinen vergangenen Ausgaben, auch an anderen Orten als nur dem Theaterhaus Jena stattfinden. Dieses Jahr steht der TRAFO in der Nollendorfer Straße mit auf dem Programm, die Video-Installation Trans Corporal Formations wird dort mehrere Tage zu Gast sein.

ÄSTHETIK UND PERFEKTION

Aber was ist eigentlich das Besondere am Tanztheater? »Zunächst einmal ist Tanztheater reizvoll und ästhetisch, aber gleichzeitig nie voyeuristisch. Aber grundlegend ist natürlich zu sagen, das Tanztheater ohne Sprechrollen auskommt. Die Perspektiven, die sonst oft über die Sprache im Theater vermittelt werden, übernimmt nun der Körper. Und da kommen wir auch zu einem ganz wichtigen Punkt: Tanz funktioniert global. Tanz kann auf jedem Ort der Welt gezeigt werden und alle werden es verstehen, da die Sprache als begrenzendes Mittel wegfällt.«

Unterscheidet sich denn das Publikum beim Tanztheater vom Publikum bei sonstigen Theateraufführungen? »Teilweise schon. Es ist nicht unser gewöhnliches Publikum, welches sonst zu unseren Aufführungen kommt. Das merkt man immer daran, dass die Gäste nach den Wegen im Theaterhaus fragen«, schmunzelt Heike Faude. »Das ist ziemlich interessant zu beobachten. Zudem gibt es natürlich auch richtige Fans des Tanztheaters, die für das Festival eine längere Anreise in Kauf nehmen. Und dann sind da natürlich noch alle Neugierigen, die sich einfach mal überraschen lassen wollen.«

KEINE BERÜHRUNGSÄNGSTE

Berührungsängste mit dem Tanztheater muss jedenfalls niemand haben: »Tanztheater will einfach nur wirken, es stellt sich nicht die Aufgabe, eine größere Geschichte erzählen zu müssen. Diese ist mehr als Rahmen zu verstehen, um die Bewegungen und die Gefühle auf der Bühne nachvollziehbar zu machen. Man muss beim Tanztheater nichts entschlüsseln oder gar dechiffrieren, sondern kann sich entspannt zurücklehnen und den Abend genießen.«

Für AnfängerInnen im Bereich des Tanztheaters hat Heike Faude deshalb auch noch einen Tipp parat: »Wer sich als Neuling einmal auf das Tanztheater einlassen möchte, kann dies bei unserem Festival vielleicht am Besten bei den beiden Stücken What is Left und Circular Vertigo der TänzerInnen vom Overhead Project tun. Die Gruppe vermischt seit über zehn Jahren zeitgenössischen Circus und Tanz. Und da man sich im Zirkus auch einfach nur auf das Können der ArtistInnen einlässt, könnte das der ideale Start in die Welt des Tanztheaters sein.« (mst)

➔ Theater in Bewegung: vom 11. bis 20. November 2021 am Theaterhaus Jena. Das komplette Programm sowie weitere Infos sind erhältlich unter www.theater-in-bewegung.de. Da das Festival eine Sonderveranstaltung ist, gilt das Kulturticket leider nicht.

Foto: Martin Rotenkolber

| FESTIVAL |

[ANZEIGE]

TRADITIONELLE FESTE, LATINO-KINO-REIHE, MUSIK- UND TANZPERFORMANCE, WORKSHOPS UND KONZERTE – das beliebte Jenaer Kulturfestival füllt den November erneut mit jeder Menge iberoamerikanischer Veranstaltungshighlights.



21. Cinco Sentidos

Cinco Sentidos ist ein soziokulturelles Festival, das im Jahr 2000 auf Initiative des Iberoamérica e.V. ins Leben gerufen wurde. Seit seiner Gründung hat das Festival das Hauptziel, den iberoamerikanischen Reichtum in Jena zu präsentieren, darüber hinaus versucht es durch den interkulturellen Dialog, der im Festival entsteht, jeglicher Art von Diskriminierung und Stereotypen gegenüber MigrantInnen entgegenzuwirken.

Das Festival findet in diesem Jahr vom 6. bis 28. November in Jena statt, auch in seiner 21. Auflage wieder mit einem rundum abwechslungsreichen und vielfältigen Programm. Das mexikanische Totenfest etwa, das als die repräsentativste Tradition der mexikanischen Kultur gilt, findet zur Eröffnung des Festivals am 6. November im »Kubus« (Lobeda) und in einer Kinderversion als Totenfest Kids am 14. November im »Haus auf der Mauer« statt.

Das Kino ist ein einflussreiches Medium, welches es uns erlaubt, andere Realitäten,

andere Kulturen, Bräuche und Gesellschaften zu beobachten und sich ihnen zu nähern, deshalb ist der Film auch ein fester Bestandteil des Cinco Sentidos-Festivalprogramms. Die zugehörige Kinoreihe findet an mehreren Tagen im »Kino am Markt« statt – unter anderem auch mit einem Kinobrunch, der das dreiwöchige Festival mit einem Film für die ganze Familie abschließt.

Ebenso ist es für das Festival wichtig, die iberoamerikanischen Kulturtraditionen durch verschiedene Musikworkshops zu vermitteln. Dieses Jahr wird der kubanische Perkussionist »Güicho Palacio« einen kubanischen Percussion-Workshop im »Haus auf der Mauer« leiten.

Ein multikulturelles Konzert mit dem argentinischen Trio »Daraio«, das zur Verbreitung des Tangos in der ganzen Welt beigetragen hat, gibt es am 26. November ins Rathaus Jena. Sie sind auf Europatournee und Cinco Sentidos wird sie in Jena herzlich begrüßen.

Das gesamte Festivalprogramm ist einsehbar unter:

- www.iberoamerica-jena.de
- www.facebook.com/Iberoamericae.V
- www.instagram.com/cincosentidos_kulturfestival/



➔ 21. Cinco Sentidos

06.–28.11.2021, verschiedene Orte in Jena

Karten im VVK: Jena Tourist-Information (Markt 16, 07743 Jena), Iberoamérica e.V. (Wagnergasse 25, 07743 Jena / Telefon: 03641-666514).

Das gesamte Festivalprogramm im Überblick: www.iberoamerica-jena.de oder www.facebook.com/cinco.sentidos.355

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| LESUNG |

Bezaubernde Märchen am Kamin

IM NOVEMBER UND DEZEMBER WIRD ES IM GLASHAUS IM JENAER PARADIESPARK wieder märchenhafte Vorstellungen geben. Bei drei unterschiedlichen Geschichten können sich Jung und Alt in eine andere Welt verzaubern lassen.

Am 27. November um 16 Uhr startet das Theater Kokon den Märchenreigen mit dem Puppenspiel »Ferdinand der Stier«. Der Stier Ferdinand ist anders als die anderen Stiere auf der Weide, die sich ständig raufen und ihre Kräfte messen. Ferdinand sitzt am liebsten im Schatten einer Korkeiche und schnuppert den Duft der Blumen. Dennoch wird ausgerechnet er mitgenommen, um in der Stierkampfarena in Madrid zu kämpfen. Wie es dazu kommt und wie der Kampf ausgeht, erzählt das Puppentheaterstück frei nach dem Kinderbuch »Ferdinand der Stier« von Munro Leaf.

Eine Woche später am 4. Dezember um 16 Uhr lesen die Schwestern Böhm aus Leipzig aus ihrem neuen Buch »Die Rabenweihnacht«. Dabei können die Zuschauer nicht nur einer faszinierenden Geschichte lauschen, sondern werden dank der vor Ort

live angefertigten Zeichnungen auch in die Entstehungsgeschichte eines Kinderbuchs mitgenommen.

Ein klassisches Puppenspiel wird wiederum am 11. Dezember um 16 Uhr aufgeführt: »Der Wolf und die sieben jungen Geißlein« wird in einer weihnachtlichen Version von Ronald Mernitz gespielt. Die Geißlein sind allein zu Haus und müssen sich vor dem bösen Wolf retten. Zum Glück nimmt alles ein gutes Ende und die sieben Geißlein tanzen quietschvergnügt herum.

Im Glashaus gibt es Kinderpunsch und Lebkuchen bei einem prasselnden Kaminfeuer. Die Karten müssen vorab unter info@lesezeichen-ev.de reserviert werden. Die Märchen sind für Kinder ab 4 Jahren geeignet und deren Eltern. (jbe)



Märchen
im Advent
am Kamin
im Glashaus im Paradies

Grafik: Studio Mzuro
Fotos: Helena Wolfensson / Swamp Booking / Mark Nelson / Mörk Music / Rainald Brederling Quintett

| GARTEN |

ANZEIGE

Workshop:

Kreative Adventskränze und Gestecke

Geschmückte Kränze und Gestecke erfreuen uns im Advent, bringen Licht in die Dunkelheit und helfen mit ihren vier Adventkerzen, die Zeit bis Weihnachten zu überblicken. Ist der Adventschmuck selbstgemacht, bekommt er einen ganz besonderen Wert.

In der Woche vor dem ersten Advent finden bei Boock Gartenkultur Workshops zum Adventkranz Binden und Gestecke Gestalten statt. Es erwarten Sie eine kreative, handwerkliche (Aus)Zeit, fachkundige Anleitung und tolle individuelle Werke.

Montag bis Freitag, 22.-26. November, jeweils 12-14 Uhr, 14-16 Uhr und 16-18 Uhr.



Foto: ZVG/BVE

Je Workshop maximal 12 Personen, Kinder ab 8 Jahren.

Am besten gleich anrufen und Termin buchen!

BOOCK
GARTENKULTUR

➔ Boock Gartenkultur
Stadtrödaer Straße 60,
07747 Jena
Tel. 03641-35050
www.boock-gartenkultur.de

| KONZERT |

Die Seilschaft ist zurück!

DIE LEGENDÄRE BAND VON GUNDERMANN schlägt ein neues Kapitel in ihrer Geschichte auf, ohne das zu verspielen, was sie ausmacht. Am 3. 12. live im HsD Erfurt.

Viele haben erst durch den preisgekrönten Kinofilm »Gundermann« (2018) von der Seilschaft erfahren, doch zahllose Fans folgen der Band schon treu seit Jahrzehnten. Diese Band trägt nicht nur das Erbe des geachteten und auch umstrittenen Singer/Songwriters weiter, sie legt nun endlich auch ihr langersehntes Studioalbum vor – sozusagen ihr Debüt. »Dein Paket« heißt das Album jener Band, die schon in den 90ern das Rückgrat und den kraftvollen Sound lieferte, auf dem sich Poesie und klare Haltung Gundermanns entfalten konnten. Die 13 neuen Songs sind wie kleine Päckchen, deren Fäden man langsam löst, um in den Kosmos der Band um Sänger Christian Haase einzutauchen.

Auch live ist die Band immer ein Erlebnis, ein Hörerlebnis und ein Kraftpaket. Sowohl mit den neuen Songs, als auch mit den traditionellen Gundermann-Liedern die keiner so kraftvoll und authentisch präsentiert. (jüg)

➔ Die Seilschaft
03.12.2021, 20 Uhr, HsD
Gewerkschaftshaus Erfurt

Foto: DIE SEILSCHAFT

| KONZERT |

Wiederholungstäter

WAS HABEN JESSICA MOSS AUS KANADA, Sessa aus Brasilien, Pan American aus den USA und das Rainald Brederling Quintett aus Leipzig gemeinsam? Genau! Sie sollten allesamt bereits vor Monaten den Trafo musikalisch beehren und tun es einfach jetzt, in diesem November.



Sessa

Zwei Jahrzehnte Musik liegen hinter Geigerin, Komponistin und Sängerin Jessica Moss aus Montreal. 15 Jahre allein war sie im »Thee Silver Mt. Zion Memorial Orchestra«, spielte zusammen mit Mitgliedern von »Godspeed« und ist nach wie vor Bestandteil der Live-Band von »Feist«. Als Solistin sammelt sie Geige, eine Vielzahl von Effekten, Mikrofon und drei Verstärker um sich und fesselt mit von Elektronik und Drones inspiriertem, postklassischem Minimalismus.

»Grandeza« ist das Debüt von Sessa und ein für brasilianische Verhältnisse durchaus ungewöhnliches und eigensinniges Album. Zwar nutzt er die vielfältigen Texturen des brasilianischen Songwritings, bleibt dabei doch bewusst minimalistisch. Die Songs sind durchweg in portugiesischer Sprache gesungen und finden mit ihren sinnlichen Texten spielend auch den Zugang zu sprachfremden HörerInnen.

Zurück zu den Wurzeln heißt das Motto



Jessica Moss



Pan American



Sessa



Rainald Brederling Quintett

dermusik.

Obwohl sie so ziemlich jede Regel brechen, die Mr. Hornby einst über die einsame Kunst

auf Mark Nelsons zwölfter Veröffentlichung als Pan American. Einfach und schnörkellos sind die Songs, eingespielt fast ausschließlich mit verhallten elektrischen Gitarren und Nelsons ruhiger Gesangsstimme. Understatement in seiner reinsten Form. Ab und an flirrt noch eine entfernte Synthesizer-Fläche wie eine flüchtige Erinnerung unter nebelhaften Gitarrentönen.

Spirit Fest sind der englische Soundtütler Mat Fowler, Cico Beck und Markus Acher (The Notwist) plus das japanische Avantgarde-Folk-Duo Tenniscoats. Ihre intimen Klangmeditationen, in denen auch Harmonium, Zither und Banjo Platz finden, singen sie auf Englisch und Japanisch. Und schweben stets zwischen verspieltem Kammerpop, sachter Electronica und abgründig-folkiger Kin-

des Mixtape-Machens aufgestellt hat, hatten Saroos während der Arbeit am neuen Album doch genau diesen Begriff im Hinterkopf: Mixtape. Als klangliche Snackbox, lose verknüpftes Track-Sammelsurium, Kompendium von Ansätzen, die eher beiläufig entstanden sind, sich aber doch sofort richtig anfühlen.

Die Musik des Rainald Brederling Quintetts ist divers, politisch, und auch mal recht laut. Sie würden gern beim gemeinsamen Spielen ihre obere Kopfhälfte verlieren, um die Sterne besser zu sehen, als fluide, kosmische Formen zu einem Bandorganismus wachsen, den Text in der Musik leben. Und so ergibt sich ein Plädoyer für die Zukunft: wütend, frei, gezielt, theatral oder zart, wortgewaltig oder stumm. (sha)

➔ November-Veranstaltungen im TRAFÖ

05.11.2021: Jessica Moss & Fagelle
16.11.2021: Sessa
17.11.2021: Pan American & Jeremy Young
18.11.2021: Spirit Fest
19.11.2021: Saroos
20. 11.2021: Rainald Brederling Quintett
Beginn jeweils 20 Uhr

PLAMECO
SPANNDECKEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Gera - Langenberg!

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
07552 Gera | Langenberger Str. 40
☎ 0365 42 0 82 84
Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Ihre neue Spanndecke an einem Tag!



plameco.de

STADTGESCHICHTE

EINE FACETTENREICHE AUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM widmet sich derzeit **Jenas Wiederaufbau** zwischen »verlorener Mitte« und »neuen Wohnkomplexen« 1945 bis 1971.



ENTWURF FÜR EIN ZUKÜNFTIGES STADTZENTRUM, Perspektivansicht vom Markt 09/1970

Ein Stadtbild wandelt sich

»Hier ist jetzt sehr viel gebaut worden. Wenn Du mal kommst, dann findest Du Dich gar nicht mehr zurecht. Hinter der Schillerkirche bis zum Erbkönig ist ein ganz neuer Stadtteil entstanden. Auch am Steinborn nach Jenaprießnitz zu ist eine neue Siedlung entstanden. Hier finde ich mich selbst nicht mehr zurecht. Auch nach Burgau und Löbstedt zu sind neue Siedlungen entstanden, wenn es so weiter geht, wird Jena noch Großstadt.«

Brief von Kurt Schmidt an seinen Freund Arno Nehring (USA), 0000/00

Der Auszug aus einem Brief beschreibt beispielhaft das Baugeschehen in Jena nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Jahr 1945 markiert dabei eine städtebauliche Zäsur, die durch die kriegsbedingten Zerstörungen, aber auch die ersten Wiederaufbau-Pläne bestimmt wurde. Die Ausstellung im Stadtmuseum Jena ist der zweite Teil einer Ausstellungsreihe zum Jenaer Baugeschehen im 19. und 20. Jahrhundert. Sie beleuchtet, welche städtebaulichen Leitbilder in der Ulbricht-Ära im Zuge des Übergangs zum industriellen Wohnungsbau umgesetzt wurden, welche neuen Stadtviertel entstanden und wie grundlegend sich das Stadtbild wandelte. Fotografien, Grafiken, Gemälde und Filmbeiträge, Stadtpläne, Modelle und andere Zeitzeugnisse veranschaulichen das Ausmaß der Kriegszerstörungen, den Wiederaufbau und den sich wandelnden Wohnalltag in Jena. Interviews mit Zeitzeugen beschreiben lebensnah die Wohnsituation und das Wohnumfeld in den neu entstehenden Siedlungen.



DORNBURGER STRASSE, Aufnahme in Richtung Heiligenberg, um 1970



GROSSBLOCKBAUWEISE in Nord

»An die Sprengungen der Innenstadt kann ich mich auch erinnern. Es war ein heißer Sommertag, als sich viele Menschen vor dem Zaun am Johannistor versammelten. Es sollten die Gebäude rechts außen vom Johannistor gesprengt werden. Mehrere Hornsignale ertönten und dann kam das ohrenbetäubende Krachen. Eine riesige Staubwolke hüllte alles ein und einige Zeit war von dem Ort der Sprengung nichts zu sehen. Ein irgendwie unangenehmes Gefühl blieb zurück.«

Dr. Jörg Hartmann

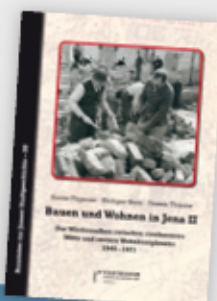


ABRISSARBEITEN am Eichplatz, 1969

»Am 1. Dezember 0000 bin ich mit meinen Eltern aus Dorndorf (Saale) in die Dornburger Straße 000 gezogen, den ersten Block der ZEISS AWG (Arbeiterwohnungsgenossenschaft) im neu entstehenden Wohngebiet Nord I. Wir wohnten mit 0 Personen in einer ca. 000 Quadratmeter großen 0-Raum-Wohnung mit Küche und Bad (Toilette war getrennt). Die Miete betrug ca. 000 Mark. Die Wohnung war Ende 0000 bezugsfertig, aber rund herum sah es noch aus wie Kraut und Rüben. Da die Mieter Aufbaustunden für die AWG zu leisten hatten, ergab sich ein dankbares Betätigungsfeld. Viele kannten sich von der Arbeit her, sodass sich das Ganze auch in einer lockeren Atmosphäre abspielte.«

Wolfgang Kreutzmann

Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt, dass die Saalestadt im Städte- und Wohnungsbau vor allem ab Mitte der 1960er Jahre durch den Ausbau des ZEISS-Kombinates eine Sonderrolle in der DDR einnahm. Dabei ging die Entwicklung zur Großstadt mit dem Flächenabriss altstädtischer Wohnquartiere einher, um Baufreiheit für die geplante Überbauung der gesamten Innenstadt zu schaffen. Einige der visionären Ideen, die letztlich nicht zur Ausführung kamen, präsentiert die Ausstellung anhand von Entwürfen und Plänen. (tet)



Die ausstellungsbegleitende Publikation entführt die Leser*innen auf eine spannende Zeitreise und stellt noch immer existierende, aber auch verschwundene architektonische Zeugnisse einer vergangenen »Epoche« vor.

»Auferstanden aus Ruinen. Jenas Wiederaufbau zwischen »verlorener Mitte« und »neuen Wohnkomplexen« 1945 bis 1971 noch bis 16.01.2022, Stadtmuseum Jena www.stadtmuseum-jena.de

Foto: Bausteine nach Jena / Stadtmuseum Jena; Cover: C-Verlag

LESUNG

ANZEIGE

125 Jahre EAB Jena: Veranstaltungstipps

CHRISTIAN BERKEL

DER BEREITS IM SEPTEMBER mit Daniela Krien begonnene Lesemarathon der Ernst-Abbe-Bücherei Jena bietet auch in den kommenden Monaten ein vielfältiges literarisches Programm.

Gleich zum Monatsanfang am 3. November wird der vielen als Intendant des Rudolstädter Theaters bekannte **Steffen Mensching** in der Villa Rosenthal mit dem Publikum über seine Gedichte aus »In der Brandung des Raums« sprechen. Am 12. November wiederum stellt die in Sankt Petersburg geborene und seit 1992 in Deutschland lebende **Lena Gorelik** ihren autobiographischen Roman »Wer wir sind« in der Rathausdiele vor, in dem sie sich auf Spurensuche nach ihrer Prägung begibt. Ende November wird es dann sogar musikalisch: Die Jazzpianistin Anke Helfrich wird **Thomas Kunst** bei der Lesung aus seinem Roman »Zand-schower Kliniken«, der aktuell für den Deutschen Buchpreises 2021 nominiert ist, am 17. November in der Villa Rosenthal am Piano begleiten.

Einen Tag vor Nikolaus, am 5. Dezember, ist der Schauspieler und Autor **Christian Berkel** im Volksbad zu Gast, um aus »Ada« zu lesen. Mit diesem Buch schreibt Berkel seinen autobiographischen Debütroman »Der Apfelbaum« fort: Für den Roman seiner Familie hat er seinen Wurzeln nachgespürt. Entstanden ist ein großer Familienroman vor dem Hintergrund eines ganzen Jahrhunderts deutscher Geschichte, die Erzählung einer ungewöhnlichen Liebe.



LENA GORELIK

Hochkarätig ist auch die letzte Lesung des 27. Lesemarathons: **Elke Heidenreich**, bekannt als Literaturkritikerin, Schriftstellerin und Moderatorin wird am 30. Januar 2022 ihr neuestes Buch »Hier geht's lang« im Volkshaus vorstellen – eine literarische Autobiografie, in der sie der Frage nachgeht, wie Bücher uns zu dem machen, was wir sind und in der sie auch Anregungen zum eigenen Lesen und Leben gibt.

»Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, zum Ticketerwerb bzw. zur Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung unter: www.stadtbibliothek-jena.de

KONZERT

BJÖRN CASAPIETRA

Lieder, die berühren

NACH LANGEN MONATEN OHNE SEIN PUBLIKUM bringt **Björn Casapietra** nun eine Fortsetzung seiner »schönsten Himmelslieder« in die Jenaer Stadtkirche.

Der Tenorsänger ist seinem Motto über die Jahre stets treu geblieben: Musik muss Herz und Seele berühren sowie Hoffnung und Zuversicht unter die Menschen bringen, besonders in unruhigen Zeiten. Welche Lieder vermögen dies besser, als vertonte Gebete – seit nunmehr 20 Jahren sind sie Teil von Casapietras Charterfolgen. Was mit einem traumhaften »Amazing Grace« begann, gipfelt auf seinem aktuellen Studioalbum in Leonard Cohens »Hallelujah«, einem ergreifenden Himmelslied, sondern gleich,

dessen Casapietrasche Interpretation einem schier den Atem nimmt. Björn Casapietra spannt mit seiner gefühlvollen Stimme einen eindrucksvollen Bogen von der klassisch-geistlichen bis zur weltlichen Musik, und belegt so, dass es keinen Widerspruch zwischen Anspruch und Unterhaltung gibt. (b)

»Björn Casapietra »Hallelujah – Die schönsten Himmelslieder« 06.11.2021, 18 Uhr, Stadtkirche St. Michael

Verschenke gemeinsame und unvergessliche Momente mit einem Tanzkurs-Gutschein!

führbar

Tel. 03641 / 47 999 60 | www.tanzen-jena.de

MEIN LIEBSTES DING

**SUCHEN SIE NACH PASSENDEN BILDERO
RAHMEN?** Dann kommen Sie an Jutta Schwing und ihrer Rahmenwerkstatt nicht vorbei! Im November steht das 40-jährige Jubiläum des Betriebes an, der über viele Jahre hinweg auch die bekannte Galerie am Johannisplatz beinhalten. Wir sprachen mit ihr über die letzten vier Jahrzehnte – und erhielten dabei ganz wunderbare Anekdoten aus der Zeit!



JUTTA SCHWING (links) sowie Her Koch und Frau Kellner von der Galerie am Johannisplatz

Rahmenwerkstatt und Galerie

Jutta Schwing hat in Weimar Bauwesen studiert und zunächst an der Universität Jena als Statikerin gearbeitet. Ihre Kinder wurden größer und damit einher ging die familiäre Überlegung, öfter zu Hause zu bleiben. »Aber den Beruf aufgeben? Nein, das kam nie in Frage«, erzählt Jutta Schwing rückblickend. »Eher eine selbständige Tätigkeit, bei der ich früher nach Hause kann. Das hat sich am Ende natürlich als Irrglauben erwiesen«, schiebt sie schmunzelnd hinterher. »Mit eigenem Betrieb ist die Zeit noch knapper geworden.«

Was also tun? Der Zufall kam gerade Recht: in Jena gab es einen Bilderrahmer, sesshaft am Heinrichsberg. Dieser stand kurz vor der Rente und damit vor der Aufgabe seines Betriebes. Jutta Schwing sah eine Chance: »Vor dem Studium habe ich bereits eine Lehre als Tischlerin abgeschlossen, begleitend zum Abitur. Das Tischlerhandwerk war Familientradition, ich war damals die 4. Generation. Somit hatte ich eigentlich die besten Voraussetzungen.« Also machte sie sich an die Arbeit, was in der damaligen DDR nicht so leicht war. »Es gab keine Räume, es gab kein Material. Zudem musste die Stadt in einem Gremium entscheiden, ob ich überhaupt als Selbständige in Frage komme.« Aber es klappte – alle Hürden wurden genommen, im Mai 1981 erhielt sie ihre Zulassung.

ERÖFFNUNG 1981

Am 4. November 1981 hat Jutta Schwing ihren Betrieb zum ersten Mal geöffnet. Es war zu dieser Zeit üblich, dass Handwerker nur einen Nachmittag in der Woche öffneten, um Aufträge anzunehmen. »Das war meist am Dienstag. Dieser galt auch als Behördenstag, so dass ich Mittwoch früh noch mit hinzugenommen habe. Und dann kam gleich der Hammer – an den ersten beiden Tagen bekam ich 120 Aufträge! Zu dieser Zeit arbeitete ich noch als Alleinmeisterin, das nannte sich so. Aber ich merkte: das reicht nicht und habe Angestellte gesucht. Eine davon, Frau Kellner, ist mittlerweile 38 Jahre mit dabei!«

Es wurden im Laufe der Zeit sogar so viele Aufträge, dass die Annahmetage auf zwei pro Jahr begrenzt wurden. »Sonst hätten wir das Pensum nicht geschafft. Die Leute standen dann am Öffnungstag natürlich Schlange. Einmal – el dieser auf Faschingsdienstag, das hatten wir vollkommen vergessen. Da haben wir für alle Punsch gekocht und uns kostümiert, was wirklich gut ankam. Es stand am nächsten Tag sogar in der Zeitung«, lacht Jutta Schwing. »Es tat mir ja leid, nur so wenige Termine anbieten zu können, aber ich musste den Mangel ja irgendwie verwalten.«

So ging es weiter bis zur Wende, erzählt die Einrahmerin und wird über diese Zeit

nachdenklich: »Da begann die schwierigste Phase. Man wusste nicht, wohin die Reise geht. Die alten Lieferanten brachen plötzlich weg, was auf Grund der schlechten Qualität auch irgendwie gut für uns war; so musste ich mir neue Anbieter suchen. Das war ein unbekanntes Terrain in der für uns neuen Marktwirtschaft. Es traten in dieser Zeit auch ernsthafte gesundheitliche Probleme auf. Trotzdem ging es weiter! Beru ich habe ich in dieser Zeit viel gelernt, Möglichkeiten ausgelotet und mein Sortiment erweitert.«

GRÖSSTE ANSCHAFFUNG

Seit Beginn der Rahmenwerkstatt befand sich der Betrieb im selben Haus am Jenaer Johannisplatz. Und nun, in der Wendezeit, gab es die Möglichkeit, dieses zu erwerben. »Seit Beginn 1990 habe ich mich gekümmert, das Haus kaufen zu können. Ohne den Kauf wäre eine Fortführung des Geschäftes an dieser Stelle nicht möglich gewesen. Gegen andere Interessenten erhielt ich schlussendlich den Zuschlag.«

Das Haus hatte enormen Sanierungsrückstand – dabei kam Jutta Schwing ihr Bauwesenstudium zu Gute! »Im November 1991 habe ich das Haus gekauft, im Januar 1993 einen Ausverkauf gemacht, damit die Komplettisanierung sowie der Umbau des Ladens begin-

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Jutta Schwing

Was: Bilderrahmen und Galerie

Seit wann: Rahmen seit 1981,
Galerie von 1993–2018

Wo: Jena

nen konnte. Schon zwei Monate später, am 9. März 1993, habe ich dann meine Galerie eröffnet. Bei der Organisation half mir mein Studium sehr! Mit ausgearbeiteten Zeitplänen und zuverlässigen Handwerkern hat es am Ende super geklappt.«

START DER GALERIE

Bis dahin war der Betrieb eine reine Rahmenwerkstatt, nun kam die Galerie hinzu. Mit dem 20. Jubiläum im Jahre 2001 hat Jutta Schwing zudem angefangen, Werke der klassischen Moderne auszustellen. »Ich hatte mir eine Grammappe voller Originale besorgt, von Käthe Kollwitz über Lyonel Feininger bis hin zu Ernst Barlach. Wirklich honorierte Leute. Das gab noch einmal einen Aufschwung in der Qualität der Galerie.«

Ab der Nolde-Ausstellung 2003 im Stadtmuseum Jena hat sie zudem begonnen, parallel Verkaufsausstellungen der jeweils zu sehenden Künstler und Künstlerinnen anzubieten. »Da waren bekannte Leute dabei. Chagall und Picasso zum Beispiel. Dafür habe ich bis zum Schluss mit der Berliner Galerie Nierendorf zusammengearbeitet. Diese hat viele großen Namen im Portfolio. Wenn sie als kunstinteressierter Mensch durch diese Galerie gehen, kommen sie ins Schwärmen!«

Auch aus dieser Zeit weiß Jutta Schwing eine schöne Anekdote zu berichten und erzählt lachend: »Für die Picasso-Originale musste ich einen Deal mit der Versicherung eingehen, dass ich mit den Objekten im Kofferraum nur eine bestimmte Route fahre, sonst erlischt jeder Versicherungsschutz. Es kam natürlich wie es kommen musste – die Autobahn hatte eine Vollsperrung und wurde umgeleitet. Da habe ich gesagt: ich bleibe am Straßenrand stehen, ich fahre hier nicht weg. Ich habe Picassos im Kofferraum! Geglaubt hat mir das natürlich niemand.«

2018 – Jutta Schwing ist mittlerweile siebzig Jahre – hat sie die Galerie altersbedingt aufgegeben. Die Rahmenwerkstatt gibt es unter dem Namen »Galerie am Johannisplatz« nach wie vor, ist aber nun von der Krautgasse aus im Souterrain zu erreichen. »Ich bin quasi zurück zu meinen Wurzeln. Mit Einrahmungen hat es angefangen – und da bin ich jetzt wieder. So lange es geht, mache ich weiter«, sagt sie zum Schluss des Gesprächs. Am 4. November begeht sie ihr 40-jähriges Firmenjubiläum. Ohne große Feier, aber mit einem Blick zurück auf eine herausfordernde, spannende und ereignisreiche Zeit! (mst)

➔ **Galerie am Johannisplatz:** am Johannisplatz 10 in Jena – oder im Internet unter www.galerie-schwing.de

Foto: Jutta Schwing

WISSEN I

Hätten Sie's gewusst?



**NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet
unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen
und schmecken lassen!**

1295 Vor 1800 gab es keine unterschiedlichen Schuhe für rechts und links.

1296 Die Straße mit der schlechtesten Luft Deutschlands liegt in Stuttgart.

1297 Pflärsische und Mandeln gehören zur Familie der Rosengewächse.

1298 Jeder zehnte Erwachsene hat ein zusätzliches Paar Rippen.

1299 Die Eisschicht über dem Südpol ist drei Kilometer dick, die über dem Nordpol vier Meter. Noch.

1300 Im Preis einer Flasche Sekt sind immer 1,02 Euro Sektsteuer inbegriffen. Diese wurde 1902 eingeführt, um die kaiserliche Kriegsdote zu finanzieren.

1301 Der älteste bekannte Gartenzwerg stammt aus dem Jahr 1847.

1302 Die Originalform von Billard wurde auf dem Boden im Freien gespielt.

1303 Glühwürmchen blinken im Takt.

1304 Die USA, Myanmar und Liberia sind die einzigen Länder, die nicht das metrische System verwenden.

1305 Bananenschalen reinigen Wasser von Pestiziden.

1306 Menschen empfinden Durst, wenn sie 0,5 Prozent ihres Körpergewichts in Form von Flüssigkeit verloren haben.

1307 Wenn ein Profi-Radler sich die Beine rasiert, spart er auf 40 Kilometer 79 Sekunden ein.

1308 Blut lässt sich nicht künstlich herstellen.

1309 Jeder Deutsche verbraucht im Schnitt einen Kilometer Toilettenpapier pro Jahr.

1310 Ein Hirsch ohne Geweih heißt Mönch.

IDEVENTO

RSD-Black Friday

AUCH IN DIESEM JAHR DÜRFEN WIR UNS AM 26. NOVEMBER zum (völlig überflüssigen) Tag des zügellosen Konsums auf mehr als 50 exklusive musikalische Veröffentlichungen freuen



Für alle Musik-Aicionados und -Sammler heißt es am 26. November einmal mehr, den lokalen Plattenläden einen Besuch abzustatten. Denn an diesem Tag – seit schon mehreren Jahren auch hierzulande als Black Friday im Kalender festgeschrieben – finden sich dort besondere Neuauflagen von Klassikern wie auch Neuveröffentlichungen in exklusiven Ausführungen. Neben der besonders ansehnlichen Sonderveröffentlichung von Lana Del Reys »Chemtrails Over The Country Club« oder der durchschlagenden Vinyl-Ausgabe des erfolgreichen Debütalbums »Dogrel« der irischen Post-Punk Band Fontaines D.C. finden sich auf der Black Friday-Liste selbstverständlich auch Jubiläumsalben, darunter etwa Leonard Cohens »Songs of Love and Hate« oder auch John Legends zweites Album »Once Again«, mit Gästen wie Mary J. Blige, Raphael Saadiq, Kanye West und Will.i.Am, welches sein 15-jähriges Jubiläum feiert. Carole Kings BBC In Concert Series-Aufnahme von »Tapestry« aus dem Jahre 1971 mit Carole und einem Teil der Band, die sie auf Tapestry begleitete, wird erstmalig auf Vinyl gefeiert. Und auch Miles Davis, »Live Evil« wird dieses Jahr 50 Jahre alt und die Wiederveröffentlichung auf Vinyl ist eine von vielen spannenden Live-Veröffentlichungen auf der Release-Liste.

Und es gibt auch Veröffentlichungen mit ganz besonderen Entstehungsgeschichten wie beispielsweise das Coveralbum »Georgia Blue« von Jason Isbell. Der US-amerikanische Musiker hatte im November 2020 via Twitter folgendes Versprechen gegeben: »Wenn Biden in Georgia gewinnt, werde ich ein Wohltätigkeits-Coveralbum mit meinen Lieblingssongs aus Georgia machen ... Und verdammt, das wird ein Spaß!«. Mit »Georgia Blue« steht er nun zu seinem Wort und veröffentlicht ein Album, auf dem er mit besonderen Gästen Songs von R.E.M., Gladys Knight, The Black Crowes, The Allman Brothers und anderen covert und dessen Erlöse an die NGO Fair Fight gespendet werden.

Die gesamte Liste aller exklusive Veröffentlichungen zum RSD-Black Friday kann unter www.recordstoredaygermany.de eingesehen werden. (jüq)

➔ **RSD-Black Friday in Jena:**
Mr. Music, Kahlaische
Straße 16

Weitere Informationen:
recordstoredaygermany.de



Das Gold's Gym kommt nach Jena!

DIE EIGENE FITNESS AUF EIN VÖLLIG NEUES LEVEL BRINGEN
– ab Mitte November möglich in der top eingerichteten
Jenaer Filiale des legendären Fitnessstudios.

Von Venice Beach zum Global Player: 1965 verwandelte Joe Gold eine Betonhalle in Kalifornien in das Mekka für Fitness & Bodybuilding. Legendäre wie Arnold Schwarzenegger oder Lou Ferrigno haben dort ihre Karriere gestartet und zählten zu den ersten Mitgliedern. Seit über 55 Jahren steht Gold's Gym nun schon für Erfolg, Transformation und Leidenschaft und gilt als die traditionsreichste Fitnessmarke der Welt. Mit über 700 Studios und 3 Millionen Mitgliedern ist Gold's Gym auf 6 Kontinenten vertreten. Seit Juli 2020 gehört die Ikone zum erfolgreichen Fitness- und Lifestylekonzern, der RSG Group. Vor 6 Monaten wurde das erste deutsche unternehmenseigene Gold's Gym »Campus Europe« in Berlin eröffnet. Kurz darauf folgten weitere Studios in Mailand, Herne und Krefeld.

Ab Mitte November haben auch alle Fitnessenthusiasten in Jena die Chance das einzigartige Gym zu erleben. Die gesamte Ausstattung setzt einen komplett neuen Standard. Auf der Trainingsfläche ist Gym80 – THE KING OF MACHINES – mit hochqualitativen Geräten vertreten. Es gibt eine Free Weights Area mit Kurzhanteln bis zu 100kg, einen riesigen Functional- und Cardio Bereich, Group Workouts und ein abwechslungsreiches Kursangebot für jedes Level. Auch die Betreuung unserer top ausgebildeten Head Coaches und Personal Trainer erfüllt höchste Ansprüche. Hier dreht sich alles



um den Trainingserfolg der Mitglieder.

Nach dem Workout bietet der Saunabereich den perfekten Ort für die optimale Regeneration. »Für mich persönlich ist es eine große Freude, in meiner Geburtsstadt ein Gold's Gym eröffnen zu dürfen. Das Studio ist absolute Champions League und Mitgliedschaften gibt es zu fairen Preisen. Für alle Jenenser und Jenaer ein sportlicher Meilenstein in der Stadtgeschichte«, so Pierre Geisensetter, RSG Group Kommunikationsleiter für Studiomarken.

➔ **GOLD'S GYM Jena**
Wiesenstraße 2,
07749 Jena
Vorverkaufsstandort:
Teichgraben 1, 07743 Jena
Kontakt: +49 157 51115865
vvk-jena@golds-gym.de
golds-gym.de/studio/jena

JOIN NOW

25€*
MTL.
~~35,00€ MTL.~~



THE LEGEND IS COMING TO JENA

[illegible]

| TECHNOLOGIE |

Faszination ZEISS: 175 Jahre Innovationskraft

SEIT DER GRÜNDUNG IM JAHR 1846 verfolgt ZEISS die Vision, scheinbar Unmögliches möglich zu machen. Immer wieder verschiebt das Technologieunternehmen mit seinen Innovationen die Grenzen des physikalisch und technisch Machbaren – und steht für sozialen und gesellschaftlichen Fortschritt.

Die Erfolgsgeschichte von ZEISS begann, als Unternehmensgründer Carl Zeiss am 17. November 1846 in Jena seine Werkstatt für Feinmechanik und Optik eröffnete. Er legte den Grundstein für das heute weltweit tätige Technologieunternehmen ZEISS: Über 36.000 Mitarbeitende in fast 50 Ländern entwickeln innovative Produkte und Technologien in den vier Sparten Semiconductor Manufacturing Technology, Industrial Quality & Research, Medical Technology und Consumer Markets. Der Name ZEISS steht für gesellschaftlichen Fortschritt: Carl Abbe, der das Unternehmen nach dem Tod des Gründers 1888 übernahm, machte ZEISS zu einem Vorreiter der betrieblichen Sozialpolitik. Er gründete auch

die Carl-Zeiss-Stiftung, die bis heute zu den größten wissenschaftsfördernden Stiftungen in Deutschland gehört.

TRENNUNG UND WIEDERVEREINIGUNG

Die 175-jährige Geschichte von ZEISS spiegelt auch die deutsche Geschichte mit all ihren Höhen und Tiefen wider. In Folge des zweiten Weltkriegs wurde das Unternehmen in zwei Teile gespalten, einer am Gründungsstandort Jena, der andere in Oberkochen in Baden-Württemberg. Erst mit der deutschen Wiedervereinigung in den Jahren 1989 und 1990 wuchs auch ZEISS in einem längeren Prozess wieder zusammen.

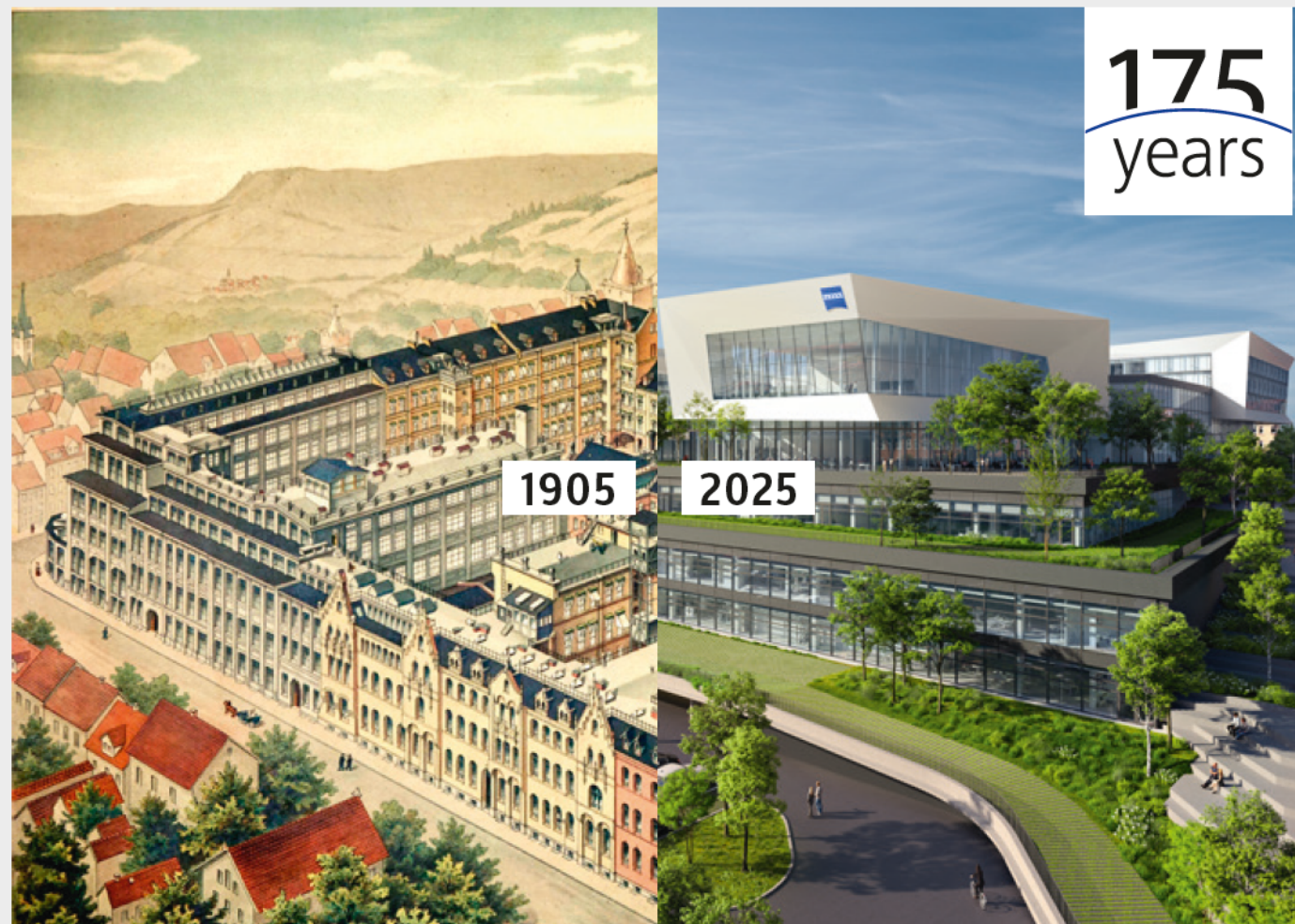
Aus der anfänglichen Krise ging das Un-

ternehmen am Ende gestärkt hervor und eroberte sich seinen Status als international anerkanntes Technologieunternehmen für die Märkte der Zukunft zurück. »ZEISS hat als Unternehmen eine besondere und sehr bewegte Geschichte«, so Dr. Karl Lamprecht, Vorstandsvorsitzender von ZEISS. »Viele technische Meilensteine zeigen, dass immer wieder die Grenzen des physikalisch und technisch Machbaren verschoben wurden. Diese besondere Innovationskraft hat unsere Unternehmenskultur nachhaltig geprägt und hilft unseren Kunden und uns, erfolgreich zu sein.«

DIE GRENZEN DER VORSTELLUNGSKRAFT SPRENGEN

Als im Juli 1969 zum ersten Mal ein Mensch den Mond betrat, waren es speziell für den Weltraum entwickelte Kameraobjektive von ZEISS, die diesen Moment festhielten. Für das Deutsche Museum in München konstruierte ZEISS bereits 1925 das erste Planetarium, das weltweit Aufmerksamkeit erregte und dem Unternehmen Aufträge aus Metropolen wie Chicago, Mailand oder Tokio einbrachte. Auch viele Nobelpreisträgerinnen und -träger arbeiteten mit ZEISS Technologien. Zum Beispiel Robert Koch, der Entdecker des Tuberkulose-Erregers. Oder Christine Nüsslein-Vollhard, die zur genetischen Steuerung in der embryonalen Entwicklung forscht.

Dieser Pioniergeist ist bis heute Teil der



DNA von ZEISS: Den technologischen Fortschritt gestalten und die Welt der Optik und angrenzende Bereiche voranbringen. Technologien von ZEISS prägen Sparten wie Medizin, Lebenswissenschaften oder Automotive, aber auch Informationstechnologie und Kommunikation: Das Unternehmen brachte gemeinsam mit europäischen Partnern eine revolutionäre Fertigungstechnik für leistungsfähige Mikrochips zur Serienreife – nach zwanzig Jahren Forschung und Entwicklung. Diese sogenannte EUV-Technologie erhielt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Deutschen Zukunftspreis 2020.

INVESTITION IN DEN HIGHTECH-STANDORT JENA

Als globaler Technologieführer investiert ZEISS jedes Jahr zehn Prozent seiner Umsätze in Forschung und Entwicklung, also in die Zukunft. So schafft es das Unternehmen, weltweite Megatrends früh zu erkennen und mitzugestalten – unter anderem Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Globalisierung und Demografie. Aktuell investiert ZEISS an seinen internationalen Standorten stark in eine optimierte Infrastruktur, modernste Gebäude und Produktionsanlagen. So entsteht in der Geburtsstadt Jena derzeit ein Hightech-Standort mit futuristischer Architektur und neuen Arbeitswelten, der mit Blick auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit Maßstäbe setzt. Ein Kreis schließt sich: Dort, wo vor 175 Jahren alles begonnen hat, schreibt ZEISS ein neues Kapitel seiner einzigartigen Erfolgsgeschichte.

TECHNISCHE HIGHLIGHTS



Präzisionsbrillengläser von ZEISS
1912 kam PUNKTAL, das erste Präzisionsbrillenglas der Welt, auf den Markt

– der Prototyp aller modernen Brillengläser war geboren. Gleichzeitig markierte die Technologie auch den Beginn der Sparte Augenoptik bei ZEISS. Heute stehen Brillengläser von ZEISS weltweit für Qualität und Sehkraft, ob bei Einstärken- oder Gleitsichtgläsern, bei Sport- und Sonnenbrillen, beim Autofahren oder im digitalen Lifestyle der heutigen Zeit.



KINEVO® 900 für Wirbelsäulen- und Neurochirurgie
Seit mehr als 100 Jahren forscht und entwickelt ZEISS im Bereich Medizintechnik

– und hat in dieser Zeit den technischen Fortschritt nachhaltig geprägt. Die Geschichte der mikrochirurgischen Instrumente von ZEISS beginnt 1953 mit dem Operationsmikroskop OPMI® 1. Bis heute prägt ZEISS die Fachbereiche Ophthalmologie und Mikrochirurgie nachhaltig mit innovativen Technologien. Zum jungen Produktportfolio zählt das KINEVO® 900 von ZEISS für die Wirbelsäulen- und Neurochirurgie. Das System vereint über 100 Innovationen und 180 Patente.



EUV-Lithographie: Neues Licht für das digitale Zeitalter

Mit der EUV-Lithographie avanciert ZEISS zum Treiber der weltweiten Digitalisierung. Mehr als zwanzig Jahre lang forschte und entwickelte das Unternehmen gemeinsam mit europäischen Partnern, um diese revolutionäre Technologie zur Serienreife zu bringen: Eine neue Fertigungstechnik für leistungsfähige Mikrochips, die als Schlüssel zur Nano-Technologie von morgen gilt. Für diese bahnbrechende Innovation wurde ZEISS Ende 2020 mit dem Deutschen Zukunftspreis ausgezeichnet.



Innovative Technologien für jede Messaufgabe

Erstmals präsentierte ZEISS im Jahr 1919 auf der Leipziger Frühjahrsmesse eine Feinmessschraublehre – der Start in die Messtechnik von ZEISS. Die ersten Messgeräte waren noch von der Mikroskopie-Herstellung abgeleitet. Heute ist der Geschäftsbereich Industrielle Messtechnik ein führender Hersteller von mehrdimensionalen Messlösungen. Dazu gehören Koordinatenmessgeräte, optische und Multisensorsysteme sowie Messtechnik-Software für die Automobil-, Flugzeug-, Maschinenbau-, Kunststoff- und Medizintechnikindustrie.



»Warum Sladek, warum?«

MIT »SLADEK« WIDMETE SICH ÖDÖN VON HORVÁTH einem finsternen Kapitel der Weimarer Republik: der Schwarzen Armee. In Lizzy Timmers' Inszenierung am Theaterhaus Jena kreuzen sich nun die historische Erzählung und die Gegenwart. Wir trafen die Regisseurin zum Gespräch über das aufwühlende Stück.

Die schwarze Reichswehr, auch schwarze Armee genannt, war eine paramilitärische Formation zu Zeiten der Weimarer Republik. Trotz ihres illegalen Status wurde sie von der offiziellen Reichswehr gefördert und in Teilen auch selbst unterhalten. Ihre Aufgabe war es, die »Feinde im Inneren« durch gewaltsame Attacken zu bekämpfen und später auch als Truppe für einen eventuellen Krieg bereit zu stehen.

Vor diesem Hintergrund verfasste der auf Deutsch schreibende und in Ungarn geborene Autor Ödön von Horváth 1928 das Bühnenstück »Sladek oder: Die schwarze Armee«. Lizzy Timmers, Regisseurin des Stückes, geht einmal näher auf die Inszenierung am Jenaer Theaterhaus ein: »Unser Grundgerüst besteht zu großen Teilen aus dem originalen Text von Horváth. Seine

Sprache ist klar und lehrreich, er war in der Lage, die Stimmung der Zeit nahezu perfekt einzufangen. Man hat das Gefühl, die Geschehnisse fast schon dokumentarisch miterleben, obwohl die Handlung in seinem Buch natürlich Fiktion ist. Das ist eine große Leistung.«

AUF DER SUCHE

Der fiktive Sladek aus Horváths Vorlage war fast noch ein Kind, als der 1. Weltkrieg ausbrach. Nach Ende des Krieges ist er im jugendlichen Alter und sucht – wie alle Jugendlichen, ganz egal zu welcher Zeit – nach Sinn und Identität. Die Wege, die er dafür wählt, sind aber keinesfalls die Besten. »Man denkt sich schon des Öfteren: nein Sladek, nicht dort suchen, nicht diesen Abzweig nehmen! Es ist doch offensichtlich, was passieren wird!«, so Lizzy Timmers. »Aber Sladek sieht es nicht. Das macht einen schon sehr nachdenklich, manchmal sogar wütend. Alles wäre anders gekommen, wenn Sladek sich gegenteilig entschieden hätte. Dann stellt man sich, natürlich mit der wissenden Sicht von außen, fast automatisch die Frage: Warum Sladek, warum?«

Eine weitere Stärke des originalen Textes sind die Bezüge zur heutigen Zeit. »Horváth ist durchaus auch eine moderne Stimme, denn das Stück erzählt uns auch

viel von heute. Momentan ist besonders in den sozialen Netzwerken gut zu beobachten, wie sich die Menschen in einer Blase verschließen und aus dieser nicht wieder hinauskommen. Dann wird nur noch gesehen, was gesehen werden möchte.«

Hat Ödön von Horváth also vorausgesehen, was in der Zukunft passieren wird? Lizzy Timmers nickt nachdenklich. »Könnte man meinen. Horváth wollte mit seinem Stück ganz sicher vor den Entwicklungen warnen, aber er wusste natürlich nicht, was in der Zukunft geschehen wird. Seine Zeit war eine ganz andere, der 1. Weltkrieg war noch in allen Köpfen präsent, es herrschte große Armut. Das ist heute zumindest anders. Umso erstaunlicher sind die Parallelen zur Jetztzeit.«

Die Inszenierung am Theaterhaus Jena spielt, genau wie das Original, in den 1920er Jahren. »Es wird nur einige Ausbrüche geben, um die Verbindung zwischen damals und heute zu verdeutlichen. Dafür haben wir eigene neue Texte geschrieben und verfasst.« Daran beteiligt war unter anderem Manja Präkels, die in den letzten Jahren insbesondere durch ihren Roman »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß« bekannt geworden ist.

Trotz aller Tragik im Inhalt des Stücks wird »Sladek« nicht über die gesamte Dauer der Auf-

führung schwer im Magen liegen. »Tatsächlich stellen wir mehr und mehr fest, dass die Inszenierung auch mit einer gewissen Leichtigkeit einhergeht. Denn bei aller Härte des Stoffes sind auch Mut machende Aspekte wie Hoffnung und Menschlichkeit deutlich zu erkennen.«

VERSCHIEBUNG UM ZWEI JAHRE

Geplant war das Stück eigentlich bereits als Kulturarena-Auftakt und Sommerspektakel im Jahr 2020. Doch bekanntlich kam alles anders. »Wir hatten damals zwar noch nicht mit den Proben begonnen, aber bereits im Kopf, wie das Stück auf dem Theaterplatz aussehen soll. Das wir uns davon verabschieden mussten, war schon schade.« Jetzt findet »Sladek« im Rahmen des interdisziplinären Theaterprojekts »Kein Schlussstrich!« statt, in welchem die Taten und Hintergründe des NSU künstlerisch thematisiert werden. (mst)

➔ **Sladek:** am 03.11.2021 (Preview), 04.11.2021 (Premiere), 05.11., 25.11., 26.11. und 27.11.2021 jeweils um 20 Uhr im Theaterhaus Jena.

Weitere Informationen sowie Karten sind erhältlich unter: www.theaterhaus-jena.de



REGISSEURIN LIZZY TIMMERS

Fotos: Theaterhaus Jena / Felix Adler
Foto: Mayk Azzano

| INTERVIEW |

DAS HAT NOCH KEIN COMEDIAN VOR IHM GEMACHT: Mario Barth geht mit seinem allerersten Programm »Männer sind Schweine, Frauen aber auch« noch einmal auf Tournee – unter anderem auch in Erfurt. Wir wollten natürlich wissen, wie es dazu gekommen ist und baten den Komiker sogleich zum Interview.

MARIO BARTH



StadtMagazin 07 verlost für die Show am 05.11.2021 3 x 2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 04.11.2021 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Fans haben entschieden

Anlässlich Ihrer mittlerweile zwanzigjährigen Präsenz auf den Bühnen des Landes gehen Sie jetzt auf große Jubiläumstour: Worauf können die Fans sich da freuen?

MARIO BARTH: Worauf sie sich freuen können? Auf ein geiles Programm natürlich – nichts anderes als »Männer sind Schweine, Frauen aber auch 2.0«. Die Fans haben es sich ausgesucht, sie haben gevotet und sie haben sich für dieses Programm entschieden. Dieses Programm habe ich ja ursprünglich vor zwanzig Jahren geschrieben, jetzt habe ich etwas aufgepimpt, ein bisschen neugemacht und etwas anders getimed. Es ist, das muss man dazu sagen, das erfolgreichste Comedy-Live-Programm, was je auf die DVD jemals verkauft wurde – weit über eine Million Exemplare – zugleich aber auch die Tour, die seinerzeit am wenigsten live gespielt wurde. Denn, als wir sie 2005 aufgezeichnet haben, bin ich ein halbes Jahr später bereits mit einem neuen Programm auf Tour gegangen. Daher sind diese zwanzig Jubiläumstour-Termine, die ich spiele, jetzt tatsächlich auch etwas ganz-ganz Besonderes.

Nochmal zum Verständnis: Sie haben Ihr Publikum abstimmen lassen. Wie groß war bei Ihnen die Überraschung, Ihr erstes Bühnenprogramm noch einmal zu spielen?

BARTH: Mein allererstes Programm noch einmal zu spielen – ich muss ehrlich sagen, ich habe gedacht, die Leute voten anders. Es gab ja die Möglichkeit zwischen »Männer sind faul, sagen die Frauen« oder »Männer sind Schweine, Frauen aber auch« – also die

Wahl zwischen meinem letztem oder meinem ersten Programm. Ich hatte mir gedacht, komm, machen wir jetzt einfach mal eine Jubiläumstour – zwanzig Termine mit dem Programm, was ich seit zwei Jahren spiele, das war ja geil gewesen. Jetzt aber haben die Fans gesagt: Nee! »Männer sind Schweine, Frauen aber auch« soll's sein. Das allererste Programm, was die meisten nur von DVD kennen, aber noch nie live gesehen haben – denn live haben es damals vielleicht zwanzigtausend Leute in ganz Deutschland gesehen, mehr war es damals nicht. Die Leute, glaub ich, haben sich einfach dafür entschieden haben, weil sie das Programm wirklich unbedingt mal live sehen wollen.

Und: Haben Sie das Programm noch im Kopf oder müssen Sie sämtliche Texte neu lernen?

BARTH: Naja, wenn ich jetzt behaupten würde, ich hätte das komplette Programm nach zwanzig Jahren noch im Kopf, wäre es natürlich gelogen. Man darf ja eins nicht vergessen: Das war mein erstes Programm – sechs von diesem Programm habe ich seitdem in den letzten zwei Dekaden gespielt, also sechsmal zweieinhalb Stunden Bühnenprogramm und das über zweiundzwanzig Jahre. Da ist mittlerweile schon wirklich viel in der Birne, aber ich hatte zum Glück doch noch relativ Textpassagen im Kopf. Ein bisschen was musste sowieso verändert und angepasst werden, der Anfang etwa musste ich neu machen, manche Figur von damals gestrichen – der dicke Tanzlehrer aus dem Os-

ten, Detlef D! Soost hat zum Beispiel hat abgenommen und jetzt einen Waschbrettbauch.

Also manche Dinge funktionieren einfach nicht mehr wie 2005. Ich musste es quasi neu lernen, aber es wird sehr-sehr lustig.

Wird es für diejenigen, die das Programm schon kennen, auch etwas Neues und Überraschendes geben?

BARTH: Ja – die Überraschung ist: Ich bin zwanzig Jahre älter geworden. Und meine Stimme ist, nun ja – also die Leute, die meine »Männer sind Schweine, Frauen aber auch«-Programm oder mich von DVD kennen, werden feststellen, dass meine Stimme eine ganz andere ist. Früher habe ich relativ hell gesprochen, da war ich noch ganz neu im Geschäft – nach zwanzig Jahren Tournee und ungefähr zweihundert Shows jedes Jahr plus nachts auf sein, plus fürs Fernsehen einsprechen oder Synchronsprechen, dann auch noch die eine oder andere Fanta-Schorle – da hat sich die Stimme schon verändert. Natürlich gibt's auch eins-zwei neue Nummern und selbst den Leuten, die das Programm damals schon live gesehen haben, kann ich sagen: Es ist zwanzig Jahre her Freunde – es wird auf jeden Fall etwas ganz-ganz Besonderes!

Danke für das Gespräch.
Interview: Florian Görmär

➔ **Mario Barth – »Männer sind Schweine, Frauen aber auch 2.0«**
05.11.2021, 20 Uhr Messehalle Erfurt, Erfurt

WEIHNACHTEN

ANZEIGE

Mehr als nur Schmuck für den Weihnachtsbaum ...

NEUE TRENDS MIT HISTORISCHEN WURZELN BEIM INDOORWEIHNACHTSMARKT VON KÄPT'N BILLIG AB 01.11.2021 – Breites Sortiment auf 500 m² mit Handwerkskunst aus dem Erzgebirge.

Wer in Sachen weihnachtlicher Schmuck up to date sein will, sollte sich auf den Weg machen in die Weihnachtsscheune von Käpt'n Billig in Gera-Langenberg. Dort kann er auf rund 500 Quadratmetern und geschützt vor allen Wintern eine märchenhaft anmutende Welt erleben und sich natürlich von neuesten Trends inspirieren lassen.

Das Team um »Käpt'n« Mario Harnisch bietet auch in diesem Jahr neue Weihnachtsdekoideen an, z.B. handgefertigte Räucher-männchen aus der Niederlausitz.

2021 gibt es zudem die Neuauflage des »Sänger-Quartetts« um

Theodor, Otto, Emil und Heinrich. Die Gruppe war auch der Ausgangspunkt für die Gründung der kleinen Manufaktur, in der die Figuren in Handarbeit hergestellt werden. Erst 2017 entwarf der Holz- und Formdesigner Axel Kunze die vier Sänger als Weihnachtsgeschenk für seinen Bruder Alex Kunze. In der Folge löste das Quartett so viel Begeisterung aus, dass bereits Ende März 2018 die serienmäßige Produktion in Schwarzheide begann.

Heute haben die beiden Brüder ein breites Spektrum an Figuren im Programm, die mit

ihrem typischen Erscheinungsbild – Zylinder, Anzug und Fliege – an längst vergangene Zeiten erinnern. Die Räucher-männchen bringen so nicht nur Weihnachtsstimmung, sondern auch einen Hauch Nostalgie in das heimische Wohnzimmer. Dabei sind sie aufgrund einer Größe von fast 30 Zentimetern auch ein echter Blickfang. Bleibt also nur noch die Frage, ob man sich lieber für ein musikalisches Ensemble entscheidet oder auch Figuren wie den Fotografen Otto in die Sammlung aufnimmt. Neben diesem Angebot

nehmen die Besucher aus Nah und Fern in der ebenso bunten wie romantischen und duftenden Welt um das Fest aller Feste original erzgebirgische Handwerkskunst – Pyramiden und Schwibbögen, Räucher-männchen und Krippen, Kerzen in verschiedenen Farben, Räucherhäuschen, phantasievolle Spieluhren und Dekoartikel komplettieren das Angebot. Dominiert wird dieses jedoch von Kugeln und Dekorationen in mindestens 20 verschiedenen, jährlich wechselnden Farben. Natürlich vermitteln zehn prächtig geschmückte künstliche Weihnachtsbäume, wie das wirkt.



Damit nicht genug, können die Gäste bei Kerzenschein, besinnlicher Musik und einem Becher kostenlosen Glühweins in der Vielfalt weihnachtlicher Accessoires für jeden Anspruch und jeden Geldbeutel stöbern und sich Anregungen holen. Dabei gilt die Devise, dass die Kunden alles, was in der Weihnachtsscheune angeboten wird, selbst nachgestalten, Bastelfreaks Krippen und Engel gar selber bauen können. Also: Einfach hingehen, schauen und staunen. (ule)

➔ Käpt'n Billig
Weihnachtsscheune
ab 01.11.2021
Mo–Fr 9–19 Uhr
Sa 9–16 Uhr, Advents-
samstage bis 18 Uhr
Von Ossietzky-Straße 32
07552 Gera-Langenberg
www.kaeptn-billig.com

Fotos: Kamag/Käpt'n Billig

KONFITOREI

ANZEIGE



DAS IDEALE GESCHENK FÜR DIE LIEBEN IN DER FERNE:
Ab sofort versendet das Kaffeehaus Gräfe wieder traditionell gefertigtes Weihnachtsgebäck wohin Sie möchten.

Sie wünschen einen Stollen, der bei der Herstellung so achtsam behandelt wird wie zu Großmutter's Zeiten und garantiert aus keiner Großproduktion kommt? Einen Stollen, bei dem der Geschmack allen anderen Kriterien weit voran steht? Dann sind Sie bei uns genau richtig: Die Stollen unseres Familienbetriebes Gräfe werden seit über 100 Jahren nach einer nahezu unveränderten Rezeptur mit erlesenen Zutaten in unserer Eisenberger Konditorei gefertigt. Wir lieben unsere Stollentradi-tion und lassen Sie gern daran teilhaben. Seit mehreren Jahren versüßen wir bereits unseren Kunden im Kaffeehaus Gräfe am Johannisplatz die Weihnachtszeit mit handgefertigten Christstollen, die mittlerweile weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus bekannt sind. Unsere Stollen

nden Sie dort in verschiedenen Größen und zwei Varianten vor: als klassischen Rosinen- und als Mandelstollen, für all diejenigen, die keine Rosinen mögen. Sie möchten einen unserer Stollen an Ihre Lieben in der Ferne verschicken? Das nehmen wir Ihnen gerne ab und liefern Ihnen den perfekten Weihnachtsservice: Sie sagen uns, wohin, wir übernehmen den Rest und schicken den Stollen wohlverpackt auf die Reise – auf Wunsch auch um die halbe Welt. Und da nicht nur der Stollen zur Weihnachtszeit gehört, halten wir für Sie neben selbst gefertigten Baumkuchen natürlich auch eine breite Auswahl an Lebkuchen, Elisen, Makronen und diversen Weihnachtsplätzchen bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Kaffeehaus Gräfe.

Gräfe

KAFFEEHAUS GRÄFE
Johannisplatz 8
07743 Jena
Telefon: 03641-229374
info@kaffeehausgraefe.de
www.kaffeehausgraefe.de

Enten & Gänse von
unserem Geflügelhof,
Wild, Duroc-Variationen,
Weißwürste,
Schinkenspezialitäten ...

AGB
Die Buchaer
Fleischerei
Partyservice



Mit uns werden die Festtage ein Genuss

Bucha Dorfstraße 1a, 07751 Bucha	03641 - 284221
Magdala Karl-Freyberg-Straße 12, 99441 Magdala	036454 - 599009
Weimar Ernst-Thälmann-Straße 21, 99423 Weimar	03643 - 505975
Jena Sonnenhof 8, 07745 Jena	03641 - 6390593
Jena Saalbahnhofstraße 18, 07743 Jena	03641 - 221255
Jena Friedrich-Engels-Straße 49, 07749 Jena	03641 - 7979450
Jena Ahornstraße 27, 07745 Jena	03641 - 210410
Weißborn An den Brandelichen 2, 07639 Weißborn	036601 - 914870

www.die-buchaer.de

H&H MASSIVHOLZ MARKENMÖBEL

INDIVIDUELL AUSGEFALLEN ANDERS

07548 Gera Milbitz • Milbitzer Str. 25
Telefon: 0365 / 711 74 75
über 1.400 qm Ausstellungsfläche
www.moebelfundgrube-gera.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 10–18 Uhr Samstag: 10–15 Uhr

| JENA |

Mitten am Markt – die Freie Bühne Jena rückt Kultur ins Stadtzentrum

AUF INSGESAMT 270 QUADRATMETERN können sich die TheatermacherInnen der Freien Bühne am Markt vorübergehend austoben

DES EINEN LEID, DES ANDEREN PERSPEKTIVE: Nachdem die Sportsbar am Markt den Folgen der Corona-Pandemie nicht gewachsen war und Anfang vergangenen Jahres schließen musste, standen die Räumlichkeiten bereits eine gute Zeit lang leer. Die Agentur für Zwischennutzung BLANK der Bürgerstiftung Jena Saale-Holzland vermittelte auch hier – und zwar an die in der Kulturlandschaft Jenas bereits bekannte Freie Bühne Jena.

Der Verein für freie Bühne, freies Theater und Theaterpädagogik residiert zwar schon in den Räumlichkeiten des Kulturschlachthof und hat dort sein sogenanntes »Headquarter« – profitiert in der zentralen Location am Markt 5 neben der großartigen Lage jedoch auch von einer besseren Infrastruktur inklusive Wasser, Stromanschluss und Heizung. Die insgesamt 270 Quadratmeter bieten den Macher:innen genug Raum für kleinere Veranstaltungen, inklusive Catering- und Backstagebereich sowie sanitäre Anlagen.

Da Katrin Hitziggrad von der Agentur für Zwischennutzung BLANK und die Freie Bühne bereits in der Vergangenheit erfolgreich zusammengearbeitet hatten, ließ sich nach einer Anfrage auf kurzem Wege alles Nötige klären – dank Unterstützung von JenaWohnen und einer Förderung des Fonds Soziokultur des Bundes stand einem erfolgreichen Abschluss des Mietvertrages schließlich nichts mehr im Weg und die Räume konnten bezogen werden.

ERSTE VERANSTALTUNGEN BEREITS IN DEN STARTLÖCHERN

Während der Schlachthof derzeit noch einer Baustelle gleicht, ist der neu gemietete Raum ein bereits erfolgreiches Testlabor für die Freie Bühne: Unter dem Motto »Schauen,

wohin die Reise geht« finden dort Proben für verschiedene Theatergruppen und Projekte statt.



Doch auch Aufführungen sind zeitnah geplant. Vom 16. bis zum 20. November sind dort Aufführungen der Veranstaltung »UNERHÖRT!« zu sehen, die sich intensiv mit dem Thema Emanzipation auseinandersetzt.

Im Dezember dient die Location außerdem als Veranstaltungsort für das sonst aus dem Johannistor bekannte Kultürchen, dem kulturellen Adventskalender der Freien Bühne. Auf die Besucher wartet dann vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Abend ein anderes Programm aus den Bereichen Theater und Musik – sowohl vor Ort mit Besuchern (pandemiekonform nach den jeweils geltenden Regeln) als auch digital per Live-Streaming.

KUNST, KULTUR UND NEUE SHOP-KONZEPTE – BLANK VERMITTELT

Wann immer Räume und Flächen in Jena leer stehen, schreitet Katrin Hitziggrad zur Tat und vermittelt mit ihrer Agentur für Zwischennutzung BLANK zwischen denen, die Räume anbieten und besitzen, und denen, die suchen. So entstehen teils Konzepte, die sich längerfristig im Stadtbild verankern – oder einfach Experimentierflächen für unerfahrene oder wie in diesem Fall erfahrenere Akteure aus der Kulturszene. Als Immobilienfachwirtin besitzt Hitziggrad die nötigen Kontakte und das Know-how, um diese Aufgabe zu meistern. So entstehen Synergien und neue Projekte, die Jena und die Region nachhaltig beleben. (kah)



Haben Sie Interesse, mehr über das Thema Zwischennutzung in Jena oder die Freie Bühne Jena zu erfahren? Informieren Sie sich auf www.freie-buehne-jena.de und www.blank-jena.de oder folgen Sie blank_zwischennutzung und freiebuehnejena auf Instagram.

Auferstanden aus Ruinen.

Jenas Wiederaufbau zwischen »verlorener Mitte« und »neuen Wohnkomplexen« 1945 bis 1971

Das Jahr 1945 markiert eine tiefe städtebauliche Zäsur in der Entwicklung Jenas. Welche städtebaulichen Leitbilder im Zuge des Übergangs zum industriellen Wohnungsbau wurden umgesetzt, welche neuen Stadtviertel entstanden und wie grundlegend wandelte sich das Stadtbild? Mit diesen Fragen sowie der Entwicklung zur Großstadt und dem damit einhergehenden Flächenabriss altstädtischer Wohnquartiere beschäftigt sich die aktuelle Sonderausstellung im Stadtmuseum Jena.

➔ 24.09.2021 – 16.01.2022 | Stadtmuseum Jena | Markt 7 | Di – So 10 – 17 Uhr



BESEITIGUNG VON KRIEGSSCHÄDEN in der Cambrger Straße, 1950

Black Box № 1: »Crossing Borders«

In der Reihe Black Box der Jenaer Philharmonie kreieren die Schlagzeuger Alejandro Coello, Barnabás Fekete, Alexander Schuchert, Johannes Kilian, René Münch und die Sängerin Liliana Cortez am Mittwoch, 24. November um 20 Uhr im Kassablanca ein spannendes Crossover-Programm mit Werken von Eckhard Kopetzki, John Throer, Gene Koshinski, Thierry Deleruyelle, Nebojša Jovan Živkovi und Eigenkompositionen. Mit poetisch-sphärischen Klängen und energetischen Rhythmen spannt das Ensemble einen Bogen von Jazz über Folk-

lore bis hin zur Elektronischen Musik. Dabei zeigt sich das Schlagzeug nicht nur in seiner ganzen rhythmischen, sondern auch harmonisch-melodischen und klanglichen Vielfalt.

➔ Black Box №1 | Alejandro Coello / Barnabás Fekete / Alexander Schuchert / Johannes Kilian / René Münch, Schlagzeug / Liliana Cortez, Gesang | 24.11.2021, 20 Uhr, Kassablanca
➔ www.jenaer-philharmonie.de



Alles schon drin in deinem Semesterticket.

- ✓ Theaterbesuch
- ✓ Philharmoniekonzert
- ✓ Museumseintritt

#KulturTicketJena für Studierende

Seit dem Wintersemester 2019/2020 gibt es das Kulturticket in Jena. Gegen einen kleinen Beitrag, der bereits mit den Studiengebühren verrechnet ist, haben alle Immatrikulierten der Jenaer Hochschulen die Chance, quasi kostenfrei an Kultur in Jena teilzuhaben. Mit dem Kulturticket können sie kostenlos die Konzerte der Jenaer Philharmonie, die Ausstellungen in den Städti-

schen Museen Jena und die Vorstellungen vom Theaterhaus Jena besuchen.

Um das Angebot zu nutzen, muss beim Ticketkauf in der Jena Tourist-Information die thoska vorgelegt und dann am Einlass zur Veranstaltung zusammen mit dem Ticket gezeigt werden.

➔ www.jena.de/kulturticket

Save The Date: Jenaer Weihnachtsmarkt

Der diesjährige Weihnachtsmarkt wird voraussichtlich vom 25. November bis 22. Dezember stattfinden. Genauere Infos werden bald auf der JenaKultur-Website veröffentlicht.

➔ www.jenakultur.de/maerkte



Fotos: Freie Bühne Jena e.V. / Alexandra Münch / Studio Mizuno / JenaKultur C. Worsch



Gute Filme
im ...

KINO IM SCHILLERHOF & AM MARKT

Große Liebes- und Lebensgeschichten stehen im Zentrum unserer Novemberfilme:

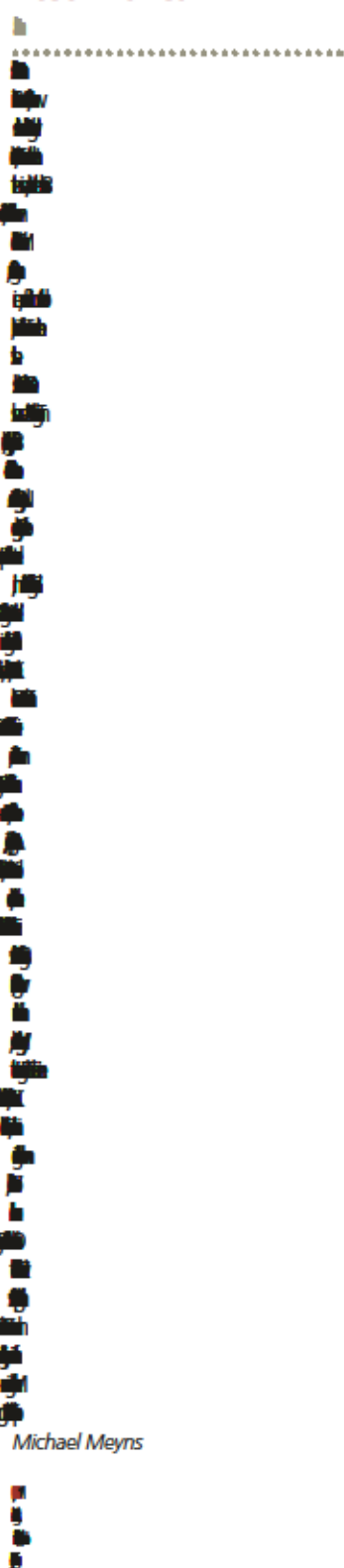
Eine verbotene Liebe zwischen zwei Frauen in „Ammonite“, in „Große Freiheit“ sind es Männer, die trotz Gefängnis und Repressalien ihre Liebe leben, um den Wert der Familie und deren Zusammenhalt geht es im „Land meines Vaters“. Albrecht Schuch spielt die außergewöhnliche Persönlichkeit des Dichters Thomas Brasch, und eine Dokumentation portraitiert die Jazz-Ikone Billie Holiday. Nur „Das schwarze Quadrat“ schaukelt eher satirisch mit einem Traumschiff auf den abstrusen Wellen des Kunstbetriebes.

Wir sehen uns im Kino!

M AM MARKT SONDERTERMIN

- 31.10. 21:30
Zombie-Dawn of the Dead (1978)
FDD Halloween Spezial
- 05.11. 22:00
Die Farbe aus dem All, FDD
- 08.11. 15:00
Contra, Seniorenkino
- 11.11. Kino Latino
- 18.11. Firebird, QFN
- 19.11. 22:00 Vicious Fun, FDD
- 21.11. 20:30 A Quiet Place 2,
Klang von Jena
- 25.11. Kino Latino
- 28.11. 11:00 Kino Latino mit
Brunch

Lieber Thomas



Michael Meyns

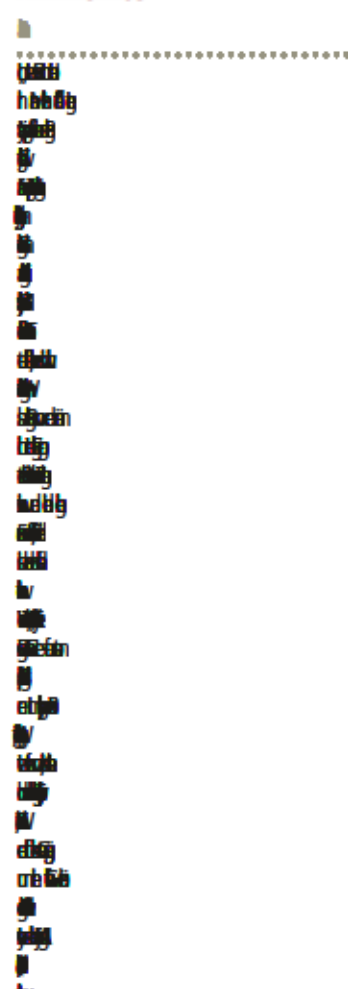
Helmboldstr. 1
www.schillerhof.org
Tel. (03641) 267 70 84

Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303

Anzeige

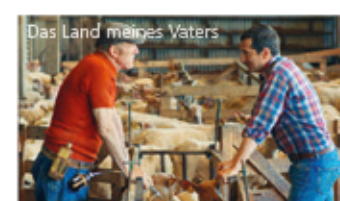


Ammonite



Dieter Obwald

Das Land meines Vaters



Anzeige



Große Freiheit

ab 18.11. bei uns
1968. Zwei Jahre Zuchthaus bekommt Hans, nachdem er beim Sex mit einem Mann auf einer öffentlichen Toilette geölmt wurde. Nicht zum ersten Mal, denn Hans will sich von Niemandem sagen lassen, wie er zu leben und schon gar nicht, wen er zu lieben hat. Im Bau begegnet er Viktor wieder. Bereits 1945 waren die beiden Männer Zellengenossen, Viktor am Anfang einer langen Strafe wegen Totschlags, Hans, weil er Männer liebt. Dass Hans direkt aus einem KZ der Nazis in ein Gefängnis der Alliierten überstellt wurde, schockiert den sonst eher homophoben Viktor. Er übermalt die in Hans Arm gestochene KZ - Nummer mit einem Tattoo. Die Jahre ziehen ins Land, während Viktor einsitzt, bewegt sich Hans fast wie in einer Drehtür zwischen Freiheit und Knast. Als *Der Spiegel* im Mai 1969 über die Aufweichung des §175 titelte: „Das Gesetz fällt – bleibt die Ächtung?“ war die öffentliche Thematisierung von Homosexualität noch alles andere als selbstverständlich. Erst 1994 wurde der §175 gestrichen. Herausragend erwecken Franz Rogowski und Georg Friedrich in der ganz eigenen Subkultur des Ortes Gefängnis diese ganz besondere Liebesgeschichte zum Leben.
Michael Meyns

Deutschland/Österreich 2021, 116 Min, FSK 16
Regie: Sebastian Meise
mit Franz Rogowski, Georg Friedrich, Anton von Lucke, Thomas Prenn

Das schwarze Quadrat

ab 25.11. bei uns
Die Kunsträuber Vincent und Nils wähen sich vor einem großen Coup. Sie haben das 60 Mio. Dollar teure Gemälde „Das schwarze Quadrat“ gestohlen und warten jetzt darauf, es auf einem Kreuzfahrtschiff an ihren Auftraggeber zu übergeben. Sie haben vorher nur noch einen kleinen Termin, der so nicht eingeplant war. Sie müssen auf der Showbühne des Schiffs als Elvis- und David-Bowie-Imitatoren auftreten, doch als sie wieder zurück in ihre Kabine kommen, ist das Gemälde verschwunden. Vincent, ein verheirateter Maler, fertigt eine Kopie des Bildes an, und als auch diese gestohlen wird, noch eine zweite. Dann ölegt Nils auf, während Vincent nicht durchschaut, dass Martha, seine Bekanntschaft von der Bordbar, nicht an ihm interessiert ist, sondern ebenfalls an dem „schwarzen Quadrat“.
Quadratisch, schwarz und lustig könnte man den Debütfilm von Peter Meister zusammenfassen, der vor allem von der Spielfreude des Ensembles lebt.

Deutschland 2021, 105 Min
Regie & Buch: Peter Meister
mit Bernhard Schütz, Jacob Matschenz, Sandra Hüller, Victoria Trauttmansdorff, Pheline Roggan



Alle Spielzeiten finden Sie hier:

www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de



EACD

Am 14.11. ist der alljährliche European Arthouse Cinema Day, der das europäische Kino feiert und seinen Filmen eine besondere Bühne bietet. Wir sind dabei mit:

PREVIEW

Das Land meines Vaters



The Human Voice

Der Kurzfilm von Pedro Almodóvar nach dem Theaterstück „La voix humaine“ (Die menschliche Stimme) von Jean Cocteau ist für den Meister eine cineastische Fingerübung und für Tilda Swinton eine One-Woman-Show, die vom Nervenzusammenbruch bis zur leidenschaftlichen Abnabelung vom ehemaligen Liebhaber reicht, von dem ihr nichts geblieben ist als ein paar Koffer und ein ebenso wie sie verlassenes Hündchen. Komplettiert wird dieses filmische Experiment mit einem etwa 40-minütigen Interview mit Swinton und Almodóvar.

Spanien 2020, 29 + 40 Min
Regie: Pedro Almodóvar
mit: Tilda Swinton, Augustin Almodóvar, Miguel Almodóvar

DOKUMENTATION

Billie – Legende des Jazz

James Erskines Film über Billie Holiday ist ein Kinoerlebnis für alle Sinne. Das Leben der Jazz-Ikone und ihre Musik steht dabei im Vordergrund; als Grundlage dienen bisher unbekannte Interviews aus den 70er Jahren, in denen viele Jazzgrößen zu Wort kommen. Anhand von Originalaufnahmen und kolorierten Bildern sowie mit vielen alten Fotos und nicht zuletzt mit hervorragend rekonstruierten Tondokumenten gelingt es James Erskine, Billie Holiday, ihre Zeit und ihr musikalisches Schaffen wieder zum Leben zu erwecken. James Erskine zeigt die Tragik ihres Lebens ebenso wie Billie Holidays Kampf gegen den Rassismus und spannt den Bogen bis heute.

Großbritannien 2019, 97 Min
Regie: James Erskine

Kinderkino im Schillerhof

Meine Wunderkammern

Dokumentarfilm ab 04.11. bei uns



Der Film ist jederzeit für Schulvorstellungen buchbar. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter info@schillerhof.org.

Wenn Kindheit ein Ort ist, wo befindest er sich und wie fühlt es sich dort an? Und was kann man dort entdecken? In dem dokumentarischen Kinderfilm nehmen vier Kinder zwischen 11 und 14 Jahren den Zuschauer mit in ihre innerste Welt. Eine Welt ohne Mobbing, Hass, Rassismus und Armut. Dafür gibt es jede Menge zu entdecken: Phantastische Tiere, bunte Farben, Planeten und große Abenteuer. Der Film zeigt die Sicht auf das Leben und unsere Welt aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen. Hin und wieder bevölkern animierte Meerschweinchen einen fernen Planeten, Katzenmenschen tauchen auf und bizarre Krabbler. Und zwischendurch liegen Zeichentrick-Ventilatoren durchs Bild. Wer sich aber auf den etwas ungewöhnlichen, fast experimentellen Ansatz des Films einlässt und versteht, dass wir hier gewissermaßen direkt in die Köpfe und in die Seele der Protagonisten schauen, wird definitiv Gefallen an dem ungewöhnlichen Dokumentarfilm finden. Zumal wieder einmal klar wird, dass Kinder und Jugendliche mit gesellschaftlichen Zuschreibungen und „Labels“ wie Migrant, Flüchtling oder Autist nicht viel anfangen können.

Der Film wurde z.T. in Jena und mit Jenaer Kindern gedreht.

FSK 0, empfohlen ab 6
Deutschland 2021, 78 Min

SH IM SCHILLERHOF SONDERTERMIN

- 03.11. 20:00 Kleine 35mm-Kino
- 10.11. 20:00 Werkschau
35mm-Kino
- 12.11. 22:00 Öffentliche Test-
sichtigung, 35mm-Kino
- 24.11. 20:00 Clint Eastwood
35mm-Kino
- 30.11. 10:00 Das Land meines
Vaters Seniorenkino

| HISTORIE |

Illegal beim Klassenfreund. DDR-Rucksacktourismus in der Sowjetunion

JOACHIM BEHM UND FREUNDE 1989 im Matschaknoten

GEHT NICHT GIBT'S NICHT – das sagten sich viele junge, häufig unangepasste ostdeutsche Fernreise-Enthusiasten in den 1970er und 1980er Jahren und machten sich auf, mit Hilfe eines unscheinbaren, kleinen DDR-Dokuments die Weiten der einstigen Sowjetunion zu bereisen – ganz nach eigenen Vorstellungen und Wünschen und ohne staatliche Kontrolle, eben »unerkannt durch Freundesland«.

Wer zu DDR-Zeiten seinen Urlaub im Ausland verbringen wollte, der konnte die möglichen Zielländer an einer Hand abzählen. Bereisen durfte man die sozialistischen Bruderländer Polen, SSR, Ungarn, Rumänien und Bulgarien, andere Möglichkeiten standen nicht offen. Gut, weiter im Osten gab es noch jenen großen Bruderstaat, der einem im eigenen DDR-Alltag als die Verwirklichung des Arbeiterparadieses auf Erden präsentiert wurde – die Sowjetunion, die USA des Ostens: Ein Riesenreich mit elf Zeitzonen, gigantischen Hochgebirgen und diversen exotisch anmutenden mittelasiatischen Republiken.

Das Problem war nur, kein »normaler« DDR-Bürger durfte den »großen Bruder« einfach so auf eigene Faust besuchen und bereisen. Hinein kam man eigentlich nur geführt, beaufsichtigt und unter steter Kontrolle, übers Intourist-Reisebüro, den »Studentensommer« oder über einen Job an der Erdgasstrasse. Mit privater Einladung durch einen Sowjetbürger ging es auch, allerdings durfte man damit nur die in der Einladung gesondert aufgeführten Orte besuchen.

WEITER REISEN DANK SYSTEMLÜCKE

Und dennoch gab es in den 1970er und vor allem in den 1980er Jahren ganze Gruppen ostdeutscher Reise- und Abenteuerlustiger, die selbst organisiert und ohne jegliche staatliche Aufsicht durch die Sowjetunion reisten – durchs Baltikum, in den Ural, den Kaukasus, nach Sibirien und Kamtschatka, bis in den Pamir und sogar nach China hinein.

Wie das möglich war? Nun, legal illegal – durch ein Schluploch der DDR-Bürokratie: die »Reiseanlage für den visafreien Reiseverkehr«. Eingeführt wurde dieses A6-Einlageblatt für den Personalausweis 1968, nachdem der Prager Frühling von sowjetischen Panzern niedergewalzt und jeglicher Reisever-



Foto: Joachim Behm; M. K. / Bild

kehr durch die brodelnde Tschechoslowakei vorübergehend verboten worden war. Plötzlich konnten die DDR-Urlauber nur noch auf dem Umweg über Polen und die UdSSR an ihre Urlaubsorte in Ungarn, Rumänien und Bulgarien gelangen. Mit dem »Transitvisum« durften sie diesen Umweg auch behördlich nehmen, genossen allerdings nur für maximal drei Tage Transitrecht im durchreisten Land. So die offizielle Verordnung...

Warum dieses ursprünglich eigentlich nur vorübergehend eingeführte Papier bis zum Ende der DDR an den polizeilichen Meldestellen beantragt werden konnte, bleibt wohl ein sozialistisches Mysterium. Für den Grenzen ablehnenden, entdeckungsfreudigen Rucksackreisenden war es hingegen nicht weniger als die erhsehnte Eintrittskarte in den Wilden Osten: Man besorgte sich mit einer entsprechend vorbereiteten Legende ein dreitägiges Transitvisum für die Sowjetunion, überquerte ganz legal die Grenze – und dehnte dann die erlaubten 72 Stunden einfach auf einen Zeitraum von drei, vier Wochen oder gar länger aus und ging währenddessen seiner eigenen Wege.

Bezeichnenderweise wollte kaum einer dieser Sowjetreich-Backpacker über die »Individualreise« tatsächlich aus der DDR üchten. Eher ging es ihnen darum, etwas zu erleben, fremde Kulturen kennenzulernen, Grenzen auszutesten und vor allem aus dem Korsett des lebensbestimmenden DDR-Alltags ausbrechen.

SELBSTGEFERTIGTE KARTEN

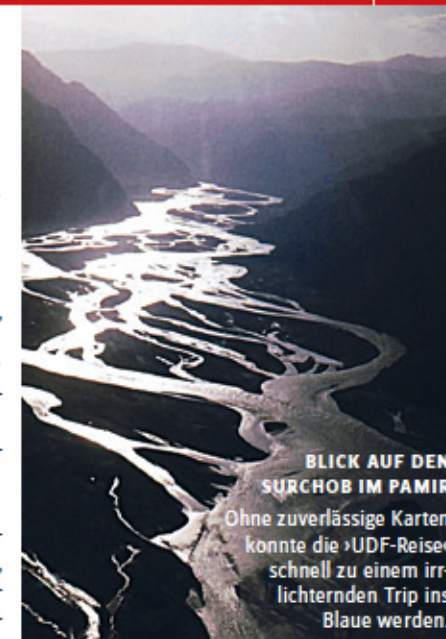
Ihren Anfang gefunden hatte diese weniger bekannte Form des »DDR-Urlaubs« gleich nach der Einführung des Transitvisums 1968. Die ersten »Transitniks« entdeckten die bürokratische Lücke für sich, waren unterwegs, kamen zurück und erzählten begeistert von ihrer Reise. In der thüringisch-sächsischen Bergsteigerszene entstanden bald einzelne verschworene »Erzählrunden«: Die im eigenen Land gegebenen Klettermöglichkeiten waren längst ausgereizt und die Möglichkeit,

Berge mit 5.000 Meter Höhe oder gar mehr zu besteigen, brachte hier bei vielen die Augen zum Glänzen.

Einer der Urväter dieser Bewegung war der Weimarer Georg Renner, der sich mit Freunden mehrfach aufgemacht hatte, durch die Sowjetunion, in den Pamir und in die Mongolei zu reisen. Anhand von Skizzen, Fotos und Alpenvereinsjahrbüchern aus den 20er und 30er Jahren hatte er im Laufe der 70er und 80er Jahre zahlreiche Kammverlaufskarten von den Gebirgen Tadschikistans angefertigt: mit den Ketten und Gebirgsknoten des Pamir wie auch seiner Vorgebirge Alai, Fan oder dem Matschaknoten. Wen es dagegen eher in den Kaukasus zog, der wandte sich an den Magdeburger Friedrich Bender, der Kammlinienkarten und einen umfassenden Kletterführer des gesamten Westkaukasus angefertigt hatte. Diese Karten wurden mit Lichtpausen kopiert und an vertrauenswürdige Gleichgesinnte weitergegeben, um diesen auf ihren Transitreisen überhaupt eine Orientierung im fernen Osten zu geben. Da die Sowjets in ihrer Angst vor Spionage ja selbst nur grobmaßstäbliche, für Bergsteiger ungeeignete Karten verkauften, waren die Transitniks vollständig auf die handgezeichneten Kammverlaufsskizzen angewiesen.

HALBES SCHWEIN FÜR DEN SCHUSTER

Mit Renner unterwegs war ein weiterer »Großvater« der Transitreisenden: Gustav Ginzler. In Bergsteigerkreisen als absolute Legende bekannt, entwickelte sich der im Isergebirge in seinem »Misthaus« residierende Geologe, Lebenskünstler und Weltenbummler Ginzler zu einer zentralen Anlaufstelle für alle, die Transit gereist waren, oder es noch wollten. Bei Ginzler war man richtig, wenn man Informationen zum Transitreisen brauchte, etwa wo und wie man am besten in die auserwählte Sowjetrepublik hineinkam, wie man sich orientierte und vor allem, wie man an eine geeignete Ausrüstung für die geplante Unternehmung kam. So etwas wie Outdoorläden kannte man in der DDR ja gar



nicht. Und das, was die »SpoWa« – also der Sportwarenladen – zu bieten hatte, war vielleicht gerade für das ostdeutsche Mittelgebirge brauchbar, für die Hochgebirge der UdSSR jedoch absolut ungeeignet.

Manches, wie Bergschuhe und Steigeisen, ließ sich in der befreundeten SSR besorgen. Wer sich genauer auskannte, fuhr zu diesem einen Schuster nach Suhl, der einem alpine Bergstiefel schniederte, wenn man ihm ein halbes Schwein und mindestens ein Vierteljahr Wartezeit mitbrachte.

Mit Geduld, Beziehungen und insbesondere viel Eigenleistung ließen sich auch die anderen benötigten Ausrüstungsbestandteile mit entsprechend Vorlaufzeit organisieren: Die Handschuhe strickte dann eben Oma, Überhandschuhe und Gamaschen wurden selbst genäht, ebenso gut isolierende Daunenschlafsäcke – aus tschechischen Stoffen und mit polnischer Daune gestopft. Als Gletscherbrillen fungierten Schweiß- oder UV-Schutzbrillen; anstelle des DDR-Kletterhelms – auch »Eierschale« genannt – griff manch einer sogar auf einen Baustellenhelm zurück.

Bis diese irgendwann in den 1980er Jahren den DDR-Markt erblickten, bog man sich auch das Kraxengestell selbst aus Aluminium zurecht, ebenso wurden Sicherungsgeräte, Steigklemmen und Steigeisen in Heimarbeit hergestellt. Einen »TÜV« hätten viele dieser Ausrüstungsgegenstände sicher nicht bekommen ...

BITTE AUSREDE PARAT HALTEN

Trotz monatelanger Vorbereitung gab es für die Fernost-Reisenden natürlich keine Garantie auf Erfolg ihres Vorhabens – keiner wusste vorab, ob man das erhsehnte Ziel überhaupt erreichen oder nicht doch von einem dienstfertigen sowjetischen Milizionär oder KGB-Agenten wieder in die Heimat zurückgeschickt würde. Aber auch diese Risiken ließen sich durchaus minimieren, indem man einfach auf bestimmte Verhaltensweisen achtete.

Obacht geben mussten die inkognito reisenden Ostdeutschen entsprechend vor al-

» Iem bei Aufenthalt in den Großstädten, an Bahnhöfen, auf Flughäfen und natürlich an den Grenzen. Tief in der russischen Provinz dagegen war es in der Regel eher unwahrscheinlich, einem Milizionär in die Hände zu laufen. Und wenn es doch geschah, kam es eigentlich »nur« darauf an, möglichst ungehemmt eine plausible Story aufzutischen. In der Sowjetunion war und ist es mitunter auch heute noch so: Wenn einer mit illegalen Papieren gefasst wird, ist das ein Problem. Wenn jener jedoch wieder weg ist, ist das Problem ebenfalls nicht mehr da. Gewissermaßen wollten die Sowjets daher auch genau solch eine Geschichte aufgetischt bekommen, die es ihnen erlaubte, die Angelegenheit schnell wieder vom Tisch zu bekommen.

Oftmals reichte es zum Beispiel schon aus zu behaupten, man stamme aus den baltischen Republiken – im Vielvölkerstaat eine glaubwürdige und respektable Adresse. Oder man griff auf die Standardausrede zurück und erklärte betroffen, man habe seine Papiere und/oder seine Reisegruppe verloren und bitte nun um Hilfe. Natürlich war es in solchen Situationen von Vorteil, des Russischen ein wenig mächtig zu sein – auch sonst eine unbedingte Voraussetzung für Reisen in der Sowjetunion.

Wenn man tatsächlich abgestraft wurde, dann in der Regel mit mahnenden Worten und einem kräftigen Bußgeld, im härtesten Fall stand eine Abschiebung gen Heimatland an. Unangenehmere Sanktionierungen erfuhren die Transitreisenden in der Regel nicht. Wenn auch uneingeladen zu Besuch im eigenen Land, galt man ja schließlich immer noch als der »kleine sozialistische Bruder«.

SCHELLER, HÖHER, WEITER

Unter den Transitreisenden besonders aktiv zeigte sich eine kleine Gruppe von Leuten



BUCHARÄ

SAMARKAND
Eindrücke aus
Usbekistan:
Für Ostdeutsche
normalerweise
nur schwer zu
erreichen.



WAHRILCH RUTSCHIGES ABENTEUER:
Mit dem Eisseglar über den Baikalsee.

rund um Jena, die der Szene einen eigenen Namen gaben, der sich gleich einem Markenzeichen verbreiten sollte: »Unerkannt durch Freundesland« (UDF). Zu diesen Jenaer »UDFlern« gehörte auch der passionierte Bergsteiger Karsten König, der 1988 in Kunitz eines der größten derartigen Treffen organisierte: Innerhalb eines Wochenendes wurden fast 100 Diavorträge präsentiert, die bis in die entlegensten Regionen des fernen Ostens führten.

Selbst vollbrachte König eine wahre Höchstleistung unter den UDFlern: Als erste und letzte DDR-Bürger bestiegen er und sein Freund Reinhard Tauchnitz im Mai 1990 mit minimaler nazieller und materieller Ausstattung einen der »magischen« 8.000er: den 8.032m hohen Westgipfel des Shisha Pangma im Himalaja. Zuvor waren sie und zwei weitere Bergsteigerfreunde mit einem Transvisum von der UdSSR nach Peking gegangen, mit der Bahn 2.500 km durchs Land gefahren und dann in ein Flugzeug nach Lhasa (Tibet) gestiegen, von wo aus sie – ohne Genehmigung – ihre abenteuerliche Tour starteten.

Überhaupt, so scheint es, wuchsen die Transitreisen mitunter in ein wahres »Kräfte-

messen« um die beste Abenteuergeschichte aus – frei dem Motto »schneller, höher, weiter« folgend wurden da die eigenen Grenzen und die der Sowjetunion maximal ausgelotet. Da gab es beispielsweise Uwe Wirthwein, der sieben Mal als UDFler in der Sowjetunion unterwegs war und sich unter anderem mit vier Freunden im Winter an den Baikalsee – das größte Süßwasserreservoir der Welt – durchschlug, um diesen mit einem selbstgebauten Eisseglar kreuz und quer zu befahren.

Jürgen van Raemdonck wiederum machte sich mit einem Freund und ohne Kenntnis der Existenz der UDF-Bewegung auf, zu Fuß das Eismeer im Hohen Norden der UdSSR nach Alaska hin zu überqueren – und scheiterte zum Glück bei beiden Versuchen noch vor dem ewigen Eis.

Mathias Jahncke und sein Freund gingen es da sicher ein wenig gemütlicher, aber dennoch höchst ambitioniert an: Mit einfachen Dreigang-DDR-Fahrrädern und selbstgenähten Satteltaschen radelten sie ohne Visum bis nach Odessa ans Schwarze Meer, um dort zu einem Triathlon »zwangseingeladen« zu werden, den sie aufgrund ihrer wochenlangen »Trainingseinheit« auf den Straßen der UdSSR sogar auch noch fast gewannen.

UDF NACH DER WENDE

Dass die UDF-Bewegung mit all ihren Transitreise-Abenteuern bis heute nicht wirklich groß ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt ist, liegt sicher in der Natur der Sache. Damals wurde viel Wert darauf gelegt, nicht großartig aufzufallen und diese Form des DDR-Urlaubs nicht über einen bestimmten Kreis an Eingeweihten hinaus bekannt zu machen. Nach der Wende standen plötzlich alle denkbaren Himmelsrichtungen als potentiell Ziel für die individuelle Wunschreise offen und in eine wiedervereinigte Zukunft gewandt, verlor der Ferne Osten als Urlaubsabenteuerland für viele erst einmal den entscheidenden Anreiz.

Die Freude am Reisen war damit aber für viele der einstigen UDFlern keineswegs zu Ende – gereist wurde als Globetrotter eben fortan nur unter einem etwas abgewandelten Motto: nicht mehr »Unerkannt durch Freundesland«, sondern stattdessen, nun ja, »Unbeirrt durch die Ferne« ...

(mei)

Fotos: Joachim Brehm; Uwe Wirthwein
Fotos: Barry Black

THEATER GERA

Höhepunkte im November

PREMIEREN DES THEATERS
ALTENBURG GERA.

Es ist herbstlich und bei schlechtem Wetter lohnt ein Theaterbesuch einmal mehr. Im November gibt es viele wunderbare Gelegenheiten dazu. Verschaffen Sie sich einen Überblick und merken Sie sich Ihre Wunschtermine schon einmal vor. Oder lassen Sie sich zu einem spontanen Theater- oder Konzertbesuch inspirieren.

DIE MAUSEFALLE THE MOUSETRAP

Agatha Christies Kriminalromane, Kurzgeschichten und Bühnenstücke machen sie mit einer Gesamtzahl von über zwei Milliarden Bänden zur erfolgreichsten Krimiautorin aller Zeiten. Sowohl mit ihrem Scharfsinn als auch ihrem pointierten Humor hat Christie das Genre revolutioniert. Ihr Theaterstück »Die Mausefalle« wird seit 1952 im Londoner Westend aufgeführt und hat mit seinen fast 28.000 Vorstellungen zahlreiche Theaterrekorde aufgestellt. Der Bühnen-Klassiker ist jetzt auch auf den Bühnen in Gera und Altenburg zu erleben.

Premiere im Großen Haus Gera:

Fr. 12.11., 19.30 Uhr

Premiere im Theaterzelt Altenburg:

Fr. 19.11., 19.30 Uhr

DAS DING. UNHEIMLICH. ÜBERSINNLICH.

Die Inszenierung »Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich.« begibt sich auf eine spielerische Spurensuche in das Reich der Geister- und Spukgeschichten. Frank Soehnle erschafft gemeinsam mit dem Figurenbauer Udo Schneeweis und den Spieler*innen phantastische Welten. Der Leiter des Figurentheaters Tübingen ist als Regisseur weltweit



DIE MAUSEFALLE



CORPUS

gefragt. Tauchen Sie mit uns ein, in eine Welt voller unerklärlicher Phänomene und übernatürlichen Erscheinungen.

Premiere in der Bühne am Park Gera:

Sa. 13.11., 19.30 Uhr

CORPUS

Durch seinen lateinischen Titel verweist die Neukreation von Choreografin Silvana Schröder auf den rituellen Ursprung des Theaters in der Antike, als religiöse und gesellschaftliche Zeremonien noch integrale Be-

standteile des Alltags waren. Dabei lässt der neue Ballettabend zahlreiche Assoziations- und Identifikationsmöglichkeiten zu. Durch ein Wechselspiel zwischen mitreißenden und besinnlichen Rhythmen – unter anderem Werke von Frankie Chan, Les Tambours du Bronx und Max Richter – wird »Corpus« so zu einem physisch miterlebbaren und multisensorischen Theatererlebnis.

Premiere im Großen Haus Gera:

Fr. 19.11., 19.30 Uhr

(sst)

»Infos, Karten und Abonnements

Theaterkasse Gera
in der Bühne am Park, Theaterplatz 1

Di, Mi & Fr: 10 – 17 Uhr

Do: 10 – 19 Uhr

Tel.: 0365-827 91 05

E-Mail: kasse@theater-altenburg-gera.de

www.theater-altenburg-gera.de



DAS DING



HEIMKEHR MIT HINDERNISSEN: Monteverdis Barockoper erzählt das Ende der Odyssee

Packende Dramen auf der Opernbühne

ENDLICH IM SPIELPLAN: Die Inszenierungen von Monteverdis »Heimkehr des Odysseus« und Bizets »Carmen«, die am DNT Weimar bereits in der letzten Spielzeit entstanden sind, erleben im November ihre Premieren.

Claudio Monteverdi schuf mit seinem frühbarocken Meisterwerk »Die Heimkehr des Odysseus« ein packendes Drama voller zeitloser Allegorien, Götter und mythologischer Helden, die seine farbenreiche Musik zum Leben erweckt. Erzählt wird das Ende der berühmten Odyssee: Nach zehnjähriger abenteuerlicher Irrfahrt steht Odysseus, König von Ithaka, die vielleicht schwierigste Aufgabe bevor. Er muss seine Heimat zurückerobern, wo machthungrige Freier seine trauernde Frau Penelope umwerben. Diese hatte die Hoffnung nie aufgegeben, dass der geliebte Mann eines Tages zurückkehren wird. Doch beide sind nicht mehr die Menschen, die einst voneinander Abschied genommen haben. Können sie trotz allem, was geschehen ist, wieder zusammenfinden? In enger Zusammenarbeit mit dem Barockspezialisten und

musikalischen Leiter der Produktion Gerd Amelung hat Regisseurin Nina Gühlstorff die Oper im Herbst 2020 in Szene gesetzt. Ein Jahr nach dem ursprünglich geplanten Premiertermine kommt ihre Inszenierung nun endlich auch zur Aufführung.

Nicht ganz so lange warten musste das Ensemble von Georges Bizets »Carmen«, die im Mai 2021 Premiere haben sollte. Ein halbes Jahr später hebt sich nun erstmals der Vorhang für die Inszenierung von Hausregisseur Jan Neumann, der das leidenschaftsgeladene Beziehungsdrama als raum- und zeitlose Geschichte über Liebe, Sehnsucht, Vergänglichkeit und Enttäuschung erzählt: Im Augenblick der ersten Begegnung der freiheitsliebenden Carmen mit dem pichtbewussten Don José liegt Spannung in der Luft. Wohl wissend um ihre Wirkung auf Männer, schafft sie es

PREMIEREN & KONZERTE (Auswahl)

➔ **Die Heimkehr des Odysseus**
Oper von Claudio Monteverdi
Sa, 13.11.2021, 19.30 Uhr, Großes Haus

➔ **Die Jahre**
nach Annie Ernaux
So, 14.11.2021, 20 Uhr, e-werk weimar

➔ **Zwischen Liebe und Zorn**
1969–1975
Eine musikalische Erinnerung an die Klaus Renft-Combo
Fr, 19.11.2021, 20 Uhr, mon ami Weimar

➔ **Carmen**
Oper von Georges Bizet
Sa, 20.11.2021, 19.30 Uhr, Großes Haus

➔ **3. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar**
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 7
14. & 15.11.2021, 19.30 Uhr, Weimarahalle



CARMEN zieht die Männer in ihren Bann

in kurzer Zeit den Lebensentwurf des jungen Soldaten als künftiger Ehemann mitsamt Militärlaufbahn in Frage zu stellen. Als er ihr nach einer Messerstecherei hilft, dem Gefängnis zu entgehen, wird er degradiert. Doch längst ist José Carmen verfallen. Bereit, für sie alles aufzugeben, folgt er ihrer Schmutzlerbande und verliert die Geliebte trotzdem an einen anderen. Gefangen in seiner Vorstellung von Liebe, die auf einem Absolutheitsanspruch beruht, gibt es für ihn nur noch einen Ausweg – die Tragödie nimmt ihren Lauf. (sle)



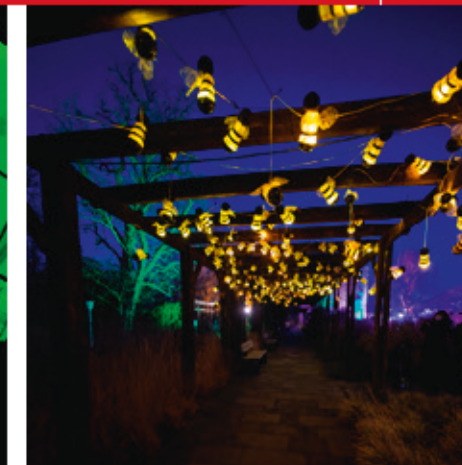
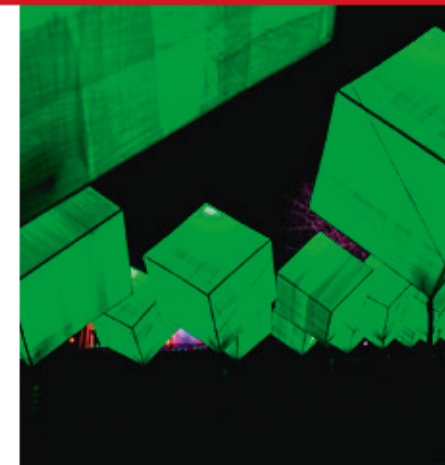
anderen Gruppen an. Bis nach der Wende das große identitätsstiftende Klaus-Renft-Combo-Revival startet, das bis heute fortwirkt ...

Der Konzert-Theaterabend »Zwischen Liebe und Zorn« widmet sich den Bandjahren von 1969 bis 1975 und bringt ihre unvergesslichen Songs live auf die Bühne. (bse)

Foto: Candy Weitz / Andreas Schaller
Fotos: egapark Erfurt / Oliver Kern

IEGAPARKU

AB 5. NOVEMBER wird zum »Winterleuchten im Erfurter egapark 2021/2022« eingeladen.



Ein großes Spektakel aus Feuer, Show und Licht

Nach der BUGA 2021 kommt nun der egapark zurück – und zwar voller Erlebnisse. Ab 5. November geht es wieder los! Mit Ende der BUGA 2021 wurde der egapark für Rückbau- und Umbauarbeiten geschlossen. Sowie für die Installation der neuen Anlagen für das neue Winterleuchten 2021/2022. Unter dem Titel »Eine Welt aus Licht und Farben« öffnet der größte Garten Thüringens wieder bis zum 23. Januar 2022. Mit Feuerwerk! Geplant ist ein großes Spektakel aus Feuer, Show und Licht, welches Erfurtern und Gästen zum Auftakt die erste Wintersaison nach der Bundesgartenschau in Erfurt verschönern und verzaubern soll. Der winterliche egapark wird dann bereits zum sechsten Mal zu einem Ort voller Licht und Farben. Bäume und Sträucher strahlen in warmen, satten Tönen, kunstvolle Lichtobjekte und klangvolle Videoinstallationen säumen die Wege. Eine faszinierende Lichterwelt, erschaffen und

installiert durch den Lichtgestalter Wolfgang Flammersfeld, lädt zum Entdecken ein.

BUNT STRAHLENDE FANTASIEWELT

Beginnend am Besucherzentrum am Haupteingang, entlang der großen Wiese, über Danakil bis hin zum neuen Rosengarten und dem Deutschen Gartenbaumuseum erstreckt sich die bunt strahlende Fantasiewelt. Im winterlichen Foodcourt an der Wasserachse freuen sich dann auch wieder die egapark-Gastronomen während der Winterleuchten-Öffnungszeiten auf die Besucher. Gemütlich wird es ebenso – und das ist wahrlich ganz neu beim diesjährigen »Winterleuchten« – im Danakil-Restaurant und im Restaurant Caponniere. Es werden Glühweinspaziergänge angeboten und auch die Möglichkeit für weihnachtliche Familien- oder Betriebsfeiern (Anmeldung unter besucherservice@egapark-erfurt.de oder Tel.: 0361 564-3737).



DAS DANAKILRESTAURANT

Wichtig bei aller Vorfreude ist es, zu erwähnen, dass eine tägliche Vorbereitungsstunde eingeplant werden muss. Damit die mehreren Tausend LED, Lampen und Strahler den egapark beim Winterleuchten zum Strahlen bringen und damit die Lichtobjekte und -gestaltungen auch alle wie geplant funktionieren und pünktlich 17 Uhr das Licht angeht, ist täglich eine technische Vorbereitungsstunde eingeplant. Der egapark ist deshalb von 15.30 bis 16.30 Uhr geschlossen. Der Einlass zum Winterleuchten startet um 16.30 Uhr und ist nur über den Besuchershop am Haupteingang möglich.

WISSENSWALD ENTDECKEN

Übrigens kann der egapark ab 5. November auch in der Zeit von 10 bis 15 Uhr täglich besucht werden – ohne Eintritt! Vielleicht hat der eine oder die andere den neuen Wissenswald noch gar nicht entdeckt im Gewusel der BUGA 2021-Erlebniswochen oder den ebenfalls neu gestalteten Karl-Förster-Garten. An allen vier Eingängen (Haupteingang, Gothaer Platz, Südeingang und Eingang Burg-Gleichen-Weg) ist zwischen 10 und 15 Uhr der Zugang eintrittsfrei möglich. Zum Winterleuchten dann, wie bereits erwähnt nur über den Haupteingang!

DAUERKARTEN UMTAUSCHEN

Unter dem Motto »Treu bleiben lohnt sich!« hat die egapark-Leitung eine grandiose Umtauschaktion organisiert. Mit der BUGA-Dauerkarte 2021 erhält man einen Preisvorteil auf die egapark-Saisonkarte 2022. Ab 6. November kann umgetauscht werden. Die inzwischen unbrauchbaren BUGA-2021-Dauerkarten sollte man also nicht wegwerfen – man kann sich hier ein paar schöne Euro sparen. Ähnliche Rabatte gibt es auch für junge Erwachsene, Schüler, Ermäßigungsberechtigte, Familien und sogar für Mini-Familien. Zusätzlich kann damit das Danakil – also das neue Wüsten- und Urwaldhaus – bis zum 30. Dezember 2021 kostenfrei besucht werden. Und zwar so oft man nur will ... (syo)

➔ Winterleuchten im egapark Erfurt

05.11.2021–23.01.2022
täglich (außer 24. und 31.12.2021)
ab 17 Uhr
So–Do 17–20 Uhr, Fr–Sa 17–21 Uhr

Weitere Termine, Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

KUNSTGESCHICHTE

IM OKTOBERHEFT WURDE DIE SPANNENDE GESCHICHTE von einem 1906 im Jenaer Kunstverein ausgestellten Van Gogh-Gemälde erzählt. Diese kleine Studie über die Provenienz des Bildes »Eisenbahnbrücke über die Avenue Montmajour« von 1888 endete mit der Feststellung, dass es seit 1910 zu der Berliner Privatsammlung Paul Cassirer-Tilla Durieux gehörte und sich heute in Privatbesitz befindet. Damit war, wie sich jetzt zeigt, noch lange nicht die gesamte Geschichte erzählt.



DER EINBAND DES IM VERLAG VANDENHOECK & RUPRECHT ERSCHEINENDEN BUCHS zeigt Remarque gemeinsam mit dem besagten Eisenbahnbrücken-Gemälde Vincent van Goghs

Erich Maria Remarque als Kunstsammler

Der bekannte Züricher Kunsthändler Walter M. Feilchenfeldt, dessen Vater die Kunsthandlung von Paul Cassirer nach dessen Tod in Berlin und schließlich nach seiner 1933 erfolgten Emigration in Amsterdam fortgeführt hatte, schrieb mir nach der Kenntnisnahme des Stadtmagazin-Beitrages über das 1906 im Jenaer Kunstverein ausgetragene »Eisenbahnbrücken«-Bild von Vincent van Gogh folgende Zeilen: »Schade, dass Sie nicht erwähnen, dass die »Eisenbahnunterführung« von 1933 bis zu seinem Tode dem in Deutschland nicht ganz unbekannten Schriftsteller Erich Maria Remarque gehörte. Er – mein Patenonkel – hätte sich sicher freut zu wissen, dass sein Bild einmal in Jena ausgestellt war.« Diese ebenfalls kaum bekannte Geschichte, mit der die Herkunftsgeschichte dieses Gemäldes maßgeblich ergänzt und fortgeschrieben wird, soll hier nun ebenfalls erzählt werden.

REMARQUES ERSTES GROSSES SAMMLERSTÜCK

Das Van Gogh-Gemälde befand sich also von 1933 bis 1970 im Besitz des deutschen Schriftstellers Erich Maria Remarque (1898-

1970), der durch seinen 1928 erschienenen Antikriegsroman »Im Westen nichts Neues«, nachdem dieser bereits 1930 in Hollywood verfilmt worden war, früh weltberühmt wurde. Der Roman gehörte zu den Büchern, die als schändliches und unerwünschtes Schrifttum bereits 1933 von den zur Macht gekommenen Nazis in Berlin öffentlich verbrannt wurde.

Remarque emigrierte zunächst in die Schweiz und 1939 in die USA, lebte dann ab 1948 wieder in der Schweiz. Er hatte noch in Deutschland im Zuge seines finanziellen Erfolgs von »Im Westen nichts Neues« begonnen, eine Kunstsammlung anzulegen. Als Tilla Durieux Ende 1933 den Kunsthändler Walter Feilchenfeldt wegen des Verkaufs des Bildes von der Eisenbahnunterführung in Arles kontaktierte, sorgte dieser dafür, dass es schließlich in die Hände von Remarque kam. Der Kunsthändler hatte 1930 den Schriftsteller näher kennengelernt und ihn für die Kunst begeistert, ihn auch beim Anlegen einer Kunstsammlung beraten. Der von Feilchenfeldt vermittelte Erwerb des Van Goghs im Dezember 1933 wurde das erste große Sammlerstück von Remarque. Er hat

es mit in die USA genommen, und eine Fotografie zeigt ihn um 1945 am Kamin in seinem Hotelzimmer vor diesem Bild.

EIN BUCHCOVER LIEFERT DEN BEWEIS

Wir verdanken diese neuen Erkenntnisse dem 2013 im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erschienenen Buch »Remarques Impressionisten. Kunst sammeln und Kunsthandel im Exil«, dessen hier abgebildeter Titel die zuvor erwähnte Fotografie verwendet hat. Im Katalogteil wird das Gemälde, hier mit dem französischen Titel »Le passage inférieur du chemin de fer à Arles« [Die Unterführung der Eisenbahn in Arles] 1888, und dessen Weg in die Sammlung von Erich Maria Remarque beschrieben. Daraus ist die bisher im Beitrag im Oktoberheft angegebene Herkunftsgeschichte jenes Bildes nach Tilla Durieux folgendermaßen zu ergänzen: Max Meirowsky, Berlin (Dezember 1933); [Kunsthändler] Paul Cassirer Berlin (Dezember 1933); Erich Maria Remarque, Porto Ronco [Schweiz] (Dezember 1933); Paulette Goddard Remarque, Porto Ronco (25. September 1970); Walter Feilchenfeldt, Zürich (1972); Privatsammlung.

Welch spannende Geschichte über ein 1906 im Jenaer Kunstverein gezeigtes Gemälde ist da fortgeschrieben worden, von dem Botho Graef später geschrieben hatte: »... der größte Trumpf, der auszuspielen war, Vincent van Gogh.« (vow)

Cover: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
Abbl.: Siegel und Wappen der Stadt Jena; Cover: DominoPlan



ÄLTESTES
STADTSIEGEL 1288

STADTGESCHICHTE

Jena und sein Erzengel

ES WEIHNACHTET BALD. Für die meisten Menschen eine kurze Zeit im Jahreslauf, in der Engel ins Bewußtsein treten – sei es als Verkünder der Christgeburt, als Lichtgestalt oder auch nur in Form von kleinen oder großen hölzernen Weihnachtsengeln.

Dabei sind besonders die Jenenser während des gesamten Jahres in Begleitung eines Engels, sogar eines ranghöheren, des Erzengels Michael. Den siegreichen Kämpfer gegen die Mächte der Finsternis wählten die Herren von Jena vor fast tausend Jahren zum Schutzpatron ihrer kleinen Kirche. Als dann um 1230 die Stadt gegründet und ein Siegel gebraucht wurde, stellten sich die frischgebackenen Jenenser auch gleich mit unter den Schutz des Erzengels, indem sie ihn in ihr Siegel aufnahmen. Dort hält er sich, mit seiner Lanze den Drachen niederhaltend, wacker bis heute. Im Laufe der Jahrhunderte bekam er Gesellschaft – zunächst einen Löwen und dann schließlich die Weintraube als Symbol für den wichtigsten Wirtschaftszweig der Stadt im Mittelalter. Nebenher eroberte er sich als »Sieger-Typ« und Sympathieträger die Herzen der Jenenser, so dass sie ihn vielfältig in ihren Alltag holten – an Gebäude, auf Bieretiketten, Fußballtrikots und sogar Aschenbecher. Als dann schließlich in den 1920er Jahren ein Stadtwappen gebraucht wurde, fand der Erzengel auch dort seinen Platz.

In der heutigen Stadtkirche St. Michael, deren Schutzpatron er immer noch ist, sind eine hölzerne Michaels-Figur aus der Zeit der Stadtgründung, die Dank beherzter Menschen das Bomben-

inferno des Zweiten Weltkrieges überstand, und die wunderschönen Erzengel-Darstellungen in den farbigen Chorfenstern zu bewundern.

Und wer heute im Jenaer Stadesamt heiratet, tut dies unter den Augen von Michael, der seit 1683 (!) mit hochgekrempelten Ärmeln und wallendem Haar dem Drachen zu Leibe rückt.

Dieses und noch viel mehr findet sich, reich bebildert und verständlich beschrieben, in einem kleinen Büchlein, das bestimmt nicht nur zur Weihnachtszeit Lese- und Nachschlagevergnügen bereitet und Anreiz sein könnte, mit offeneren Augen durch die Stadt und die Zeit zu gehen. (ann)



»André Nawrotzki
»Die Stadt des Engels. Vom Schutzpatron der Stadtkirche zum Jenaer Stadtwappen«
DominoPlan, 64 Seiten (geb.)
Erhältlich im Buchhandel

FÜR BLICKE,
DIE BEGEISTERN

sk
frisüre und kosmetik

AKTION DES MONATS:
**AUGENBRAUEN
& WIMPERN
FÄRZEN**
15,- €

3x IN JENA
Markt 5 (Kirchplatz)
☎ 03641-62 87 28
Uniklinikum, Erlanger Allee
☎ 03641-22 66 36
WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a
☎ 03641-23 60 00
www.sk-frisure.de

Handwerk braucht Helden!

AGB

Die Buchaer

Wir stellen ein Team
Fleischer
Versandmischer
Verkäufer
Buchhalter

Bewerben Sie sich, wir freuen uns auf Sie!
Agrargenossenschaft Bucha eG Dorfstraße 1a 07751 Bucha
Tel. 03641-28420 info@agrar-bucha.de www.die-buchaer.de

Sie finden uns
in Bucha, Magdeburg
Wohnen, Essen
und Wachsen

Der entfesselte Bob Odenkirk



Dieses Gesicht kennt man doch! Genau: Bob Odenkirk, der in seiner Nebenrolle als gewiefter Anwalt Saul Goodman in »Breaking Bad« dermaßen brillierte, dass er in der Folge gleich eine eigene Serie erhielt. Auch in »Nobody« steht er im Zentrum des Geschehens – dies allerdings zunächst eher widerwillig: Denn der in einer amerikanischen Vorstadt lebende Familienvater Hutch (Haus, Frau, Kinder plus Angestelltendasein) hat sich längst von dem Gedanken verabschiedet, in seinem Leben überhaupt noch einmal Energien freizusetzen, die über die Erledigung von Alltagsroutinen hinausreichen. Ein Schlurf, der tatenlos zuschaut, wie zwei Einbrecher in sein Haus einsteigen, ein Langerweiler, dessen Wochenhighlight darin besteht, die Mülltonne recht-

zeitig vor die Tür zu stellen. Doch was Hutch verschweigt und bislang auch erfolgreich verdrängt: in ihm lauert ein Tier, eine wahre Kampfmaschine, die darauf wartet, endlich entfesselt zu werden. Zum Vorschein kommt diese erstmals, als er auf dem abendlichen Heimweg im Bus an eine Gruppe Halbstarker gerät und zu seiner eigenen Überraschung aus der folgenden handfesten Auseinandersetzung als Sieger hervorgeht. Noch bemüht, seine alte Fassade wiederherzustellen, gerät Hutch schnell in Runde zwei, drei und vier (die russische Mafia hat ihn ins Visier genommen) und kommt irgendwann nicht umhin festzustellen: Er hat Blut geleckt ...!

Schön gegen den Strich besetzter Actionkracher, in dem ein vermeintlicher Normalo nach und nach ein ganzes Gangster-Imperium aufmischt. So ruppig wie »John Wick«, so spaßig-schräg wie »Kick-Ass«. Gern mehr davon, Bob Odenkirk. (mei)

NOBODY Ab 11.11.2021 auf DVD, Blu-ray und VoD

Kleine Geschichte vom Glück



Aus der Metropole hinaus aufs Land und dort einen Neuanfang wagen. Dies ist das Ziel von Jacob (Steven Yeun), der Ende der 1980er Jahre gemeinsam mit seiner koreanisch-amerikanischen Familie von Los Angeles in die Weiten von Arkansas zieht, um dort auf einer kleinen Farm den eigenen »amerikanischen Traum« zu leben. Voller Stolz blickt er über das erworbene Stück Land, sieht voller Optimismus Zeiten einer selbstbestimmten Zukunft und jede Menge Möglichkeiten der Selbstentfaltung nahen. Frau und Kinder können seine Begeisterung hingegen nur bedingt teilen, fühlen sich fremd und unangenehm in der neuen, ihnen völlig unvertrauten Umgebung. Insbesondere Sohnemann David (Alan S. Kim), aus dessen

Perspektive der Film zu einem Großteil erzählt wird, hadert mit dem neuen Dasein. Um den Familienfrieden zu retten, gibt Jacob dem Drängen seiner Frau nach und lädt deren Mutter in ihr neues Heim ein. Und tatsächlich: Auch wenn die Großmutter gerade bei ihrem Enkelsohn anfangs gar keinen guten Stand hat und dieser ihr so manche bösen Streiche spielt, gelingt es der gleichermaßen liebevollen wie schlaun alten Dame nach und nach, das angerissene Familienband wieder zusammenzufügen ... Beruhend auf eigenen Kindheitserinnerungen erzählt Regisseur Lee Isaac Chung in »Minari« eine warmherzige Geschichte vom kleinen Glück, die dank überragender darstellerischer Leistung eine Größe und Intensität erreicht, die einen dazu veranlasst, dass man den Film am Ende ohne Weiteres auf die Jahresbestenliste setzen möchte – und sollte. (mei)

MINARI Ab 11.11.2021 auf DVD, Blu-ray und VoD

Beziehung einmal anders

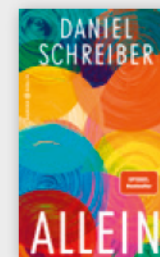


Um Fördergelder für ihr Projekt am Berliner Pergamonmuseum zu sichern, lässt sich die alleinlebende Wissenschaftlerin Alma (Maren Eggert) auf ein Experiment ein: Drei Wochen lang soll sie mit Tom (Dan Stevens) zusammenleben, dessen Fähigkeiten und Kompetenzen im privaten Zusammensein auf die Probe stellen. Das Besondere: Tom ist ein humanoider Roboter, ein perfekt berechnetes Gegenstück zu Alma, der sich mit wohltdosiertem Charme in seinen Beziehungsauftrag stürzt. Wirklich einlassen will Alma sich auf das Beziehungsexperiment jedoch nicht – sie will eigentlich nur das versprochene Geld, nicht den künstlichen Mann, lässt daher Toms geschmeidige, aber durchschaubare Verführungsversuche komplett an sich abprallen, stellt den perfekten Mann schließlich genervt gar im Kleiderschrank ab.

Und erliegt ihm dann doch, als dieser unversehens beginnt, unberechenbar zu werden, scheinbar sämtliche ihrer Erwartungen aushebelt und irgendwie tatsächlich ein Eigenleben zu entwickeln scheint. Oder ist auch dies nur Teil einer wohlkalkulierten Programmierung? »Ich bin dein Mensch«, Maria Schraders neue, einer vermeintlichen Zukunft abgeschauten Beziehungskomödie, nährt sich unschwer erkennbar vom ewigen Mythos der Erschaffung künstlichen Lebens, um diesen in bester Screwball-Manier und mit hervorragend aufgelegten HauptdarstellerInnen als eine klug-humorvolle Version der bekannten Geschichte der »Widerpenstigen Zähmung« zu erzählen. Ob der Film wirklich zum Oscar-Kandidaten taugt, werden wir erst im kommenden Frühjahr erfahren, als Kandidat für einen guten Heimkino-Abend überzeugt er derweilen allemal. (mei)

ICH BIN DEIN MENSCH Vor kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD erschienen

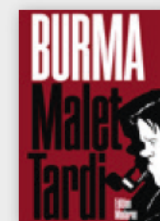
Schöne Bücher im November



Glück allein

Letztlich geht es immer darum, Dinge zu finden, die man für sich selbst macht. Das könnte eine der Essenzen sein, die man aus Daniel Schreibers »Allein« ziehen könnte, in dem dieser sich einem der großen Sozialisationsdauerthemen widmet: der Einsamkeit und wie man trotz, nein: gerade auch mit dieser zu einem erfüllten Leben frei von sozialer Stigmatisierung finden kann. Anhand von verschiedenen Konzepten aus Philosophie und Soziologie, aber auch per Preisgabe eigener Erfahrungen als einer von geschätzt 17,5 Mio. Alleinlebenden in Deutschland zeigt Schreiber auf, dass es weitaus wichtiger ist, dem eigenen Selbst so fürsorglich wie möglich zu begegnen als zwanghaft dem vermeintlichen Ideal gelebter Zweisamkeit nachzujagen. Unterhaltsam und lehrreich. (mei)

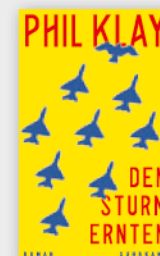
» Daniel Schreiber: »Allein«
Hanser, 160 Seiten (geb.)



Comic-Noir

Meisterhaft erzählt, meisterhaft gezeichnet: Unter den Meilensteinen der Comic-Geschichte dürften die zwischen 1982 und 2000 entstandenen Graphic Novel-Krimis des Gespanns Léo Malet und Jacques Tardi definitiv zu den Schwergewichten gehören – und sind endlich wieder erhältlich! Denn die Edition Moderne hat unlängst vier der Krimigeschichten in einer sorgsam editierten Sammelausgabe neu veröffentlicht. Natürlich mit dabei: »120, Rue de la gare«, in deren Zentrum wie auch in allen anderen Stories Privatdetektiv Nestor Burma einen äußerst verwickelten Fall zu lösen versucht, der sich dank der schattenreichen S/W-Bildwelten von Jaques Tardi wie ein perfekt ausgeloteter Film Noir vor den Augen des Lesenden abspult. Höchste Zeit, Burma-Fan zu werden. (mei)

» Léo Malet, Jacques Tardi (Ill.): »Burma«
Edition Moderne, 408 Seiten (geb.)



Gewinner und Verlierer

Phil Klay, Autor und ehemaliger US-Marine, beschäftigt schon seit längerem, was dauerhafte Präsenz militärischer Gewalt für die Menschen in einem Land für Auswirkungen hat. Ein erstes, preisgekröntes Fazit legte er hierzu mit dem Erzählband »Wir erschossen auch Hunde« ab – jetzt folgt sein erster Roman, der nicht minder wuchtig und fesselnd-brisant daherkommt. 2016, Kolumbien: Während die Landesbewohner über das Friedensabkommen mit den FARC-Rebellen abstimmen sollen, treffen im kolumbianischen Dschungel ein kolumbianischer und ein US-amerikanischer Militär, ein Paramilitär und eine Kriegsreporterin aufeinander. Jede/r mit eigenen Vorstellungen von Gut und Böse, jede/r überzeugt davon, auf der richtigen Seite zu stehen ... Hat das Zeug zum Longseller. (mei)

» Phil Klay: »Den Sturm ernten«
Suhrkamp, 495 Seiten (geb.)



Der andere Dorfroman

Angelika Klüssendorf weiß (Lebens)Geschichten zu erzählen, die lange über den Akt der Lektüre hinaus nachwirken. Das gilt auch für ihren neuen Roman. In der ihr typischen präzisen, melancholisch-komischen, ja zärtlich-zurückhaltenden Erzählweise nimmt sie uns darin mit in ein Dorf in der ostdeutschen Provinz, das von einer durchdringenden Nachwende-Tristesse geprägt ist und von einem merkwürdigen Todesfall durchdrungen wird: Walter, ein unlängst vom jähzornigen zum friedfertigen Menschen gewandelter Rentner wird an Silvester von seiner Frau mit dem Beil erschlagen und wandelt nun inmitten all der anderen Lebenden und Toten des Dorfes umher, um sich und die Dinge sortiert zu bekommen ... Wunderbares literarisches Kleinod voller Anmut und Skurrilität. (mei)

» Angelika Klüssendorf: »Vierunddreißigster September«
Piper, 224 Seiten (geb.)



Literarisches Denkmal

Tom Crean (1877-1938) hat Geschichten erlebt wie sie sonst nur erfunden werden, blieb der Nachwelt aber unbekannt – bislang. Der als »Arbeitstier« angeheuerte Ire nahm Anfang des 20. Jahrhunderts gleich an mehreren legendären Antarktis-Expeditionen teil – u. a. bei Scotts legendärem Wettrennen gegen Amundsen zum Südpol – und zeichnete sich wiederholt durch spektakuläre Rettungsaktionen aus, um im Eis feststeckende Kameraden zu befreien. Der englische Autor und Journalist Michael Smith hat Crean nun ein atmosphärisch dichtes, durchweg packend erzählten packendes Roman-Denkmal gesetzt, welches den mit einem unerschütterlichen Optimismus gesegneten Abenteurer aus dem Schatten der großen Polarforscher hervorholt. Lesetipp! (mei)

» Michael Smith: »Der stille Held Tom Crean«
mareverlag, 464 Seiten (geb.)



Dystopische Bilderfahrt

George Orwells im Jahre 1948 verfasste düster-beklemmende Vision eines totalitären Überwachungsstaats, in dem das Leben der Bürger rund um die Uhr kontrolliert wird, Denunziation gelebt, Sprache eingeschränkt und Geschichtsschreibung verfälscht wird, ist auch mehr als 70 Jahre nach Erstveröffentlichung noch eine Offenbarung. Nach zahlreichen Neuübersetzungen des Klassikerromans wird der Buchmarkt nun auch um die eine oder andere Graphic Novel-Adaption bereichert. Der Illustrator Fido Nesti hat mit seiner Vision von »1984« ein visuelles Meisterwerk geschaffen, welches Orwells beklemmenden Roman in scheinbar schlichte, aber von großer hypnotischer Kraft geprägte Bilder kleidet und zu einem eindrucksvollen ästhetischen Erlebnis in Rot-Grau werden lässt. (mei)

» George Orwell/Fido Nesti (Ill.): »1984«
Ullstein, 224 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps November 2021

VOM 11.11.2021 BIS 23.02.2022

Jena, Villa Rosenthal
»Über das Zusammenfügen von Teilen: Die Collagearbeiten des Dichters Paulus Böhmer«
Paulus Böhmer (1936–2018) galt zeitweilen als ein Außenseiter der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und Autor episch ausgedehnter Langgedichte. Seine literarische Größe hat erst spät eine angemessene Würdigung erfahren und Kritiker veranlasst, ihn als »interessantesten Dichter der Postmoderne« (von Törne) oder gar »Homer der Datenströme« (Röhner) zu bezeichnen. Neben seinem schriftstellerischen Werk hat er auch ein eindrückliches bildkünstlerisches Erbe hinterlassen. Die Technik der Collage, die auch seine poetische Arbeit kennzeichnet, ist das künstlerische Ausdrucksmittel Böhmers: das fast manische Zerteilen, Zerstückeln, Zerreißen und dann das neu Arrangieren, Zusammenfügen von unterschiedlichsten Bildmaterialien. Die Ausstellung zeigt Collagen und Gouachen aus verschiedenen Schaffensphasen Böhmers und wird von einem bunten Rahmenprogramm begleitet.



© Paulus Böhmer

NOCH BIS 03.11.2021

Hotel- und Kneipengalerie Zur Noll
»Collagierte Welt«
Die Collage webt verschiedene Zeitebenen und Welten miteinander. Gegenwart und Geschichte, Wirklichkeit und Fantasie, das Spiel von Tempo und Informationen. Elemente werden aus ihrem ursprünglichen Kontext gelöst und neu erfunden. So ist die Collage Ausdruck eines Lebensstils, in der sich Wandlungen im Denken spiegeln. Die Material- und Fotocollagen entstehen in einem Prozess des Werdens, entspringen Momenten, formen sich aus plötzlichen Gedanken und Verbindungen, wachsen aus ihrem Inneren heraus. Die Künstlerin Eve Trzewick schöpft ihre Ideen, ihre Inspirationen aus ureigenen Blickwinkeln auf unsere Lebenswelt, auf unsere Gesellschaft, auf Menschen, auf sich selbst.

NOCH BIS 07.11.2021

Saalfeld, Schlosskapelle
»Offener Prozess«
Im Kontext (Ost-)Deutscher Historie erzählt die Ausstellung »Offener Prozess« eine Geschichte des NSU – von Migrationserzählungen, den Kontinuitäten rassistischer Gewalt und dem Widerstand dagegen. Eine Schau zur Aufklärung, Recherche und offenen Konfrontation mit dem immer noch »offenen Prozess« der vollständigen Aufarbeitung der Taten des NSU. Eine Ausstellung im Rahmen der bundesweiten Theaterprojekte »Kein Schlussstrich!«

NOCH BIS 17.11.2021

Weimar, Frauenzentrum, Schopenhauerstraße 21
»Ästhetik der Unvollkommenheit«
»Ästhetik der Unvollkommenheit« erzählt unsere Makel machen uns zu dem, was wir sind. Perfekt unperfekt. Narben erzählen uns Geschichten. Sie stehen für Verletzungen und Verlust, aber auch für Heilung und Überwindung. In der Werkphase im letzten Jahr entwickelten Maria Gottweiss (Designerin) und Lilli Glade (Fotografin) im Rahmen der Open Factory der IBA Thüringen im Eiermannbau Apolda eine umfangreiche Ausstellung mit Fotografien, Schmuckobjekten und Texten, die auf großes Interesse stieß. Sie porträtierten 29 Frauen und sammelten ihre berührenden Geschichten. Von jeder entstand ein Gesichtsskizzen und ein Detailmotiv der Narbe, das durch einfühlsame Lichtsetzung ein fotografisches Kunstwerk wurde. Inspiriert von der Frau und ihrer Narbe komplettierten sie den Dreiklang und entwickelten ein Schmuckobjekt als Symbol der Stärke, als eine Art Auszeichnung.

NOCH BIS 21.11.2021

Jena, Kunstsammlung
»Die relative Vermessung der Welt«
[Künstlerbücher aus der Sammlung Opitz Hoffmann sowie Fotografische Porträts von Renate Brandt]
Bei der Sammlung Opitz Hoffmann handelt es sich zum größten Teil um Arbeiten auf Papier, um Zeichnungen, Drucke, Fotografien, Künstlerbücher und Multiples.

NOCH BIS 16.01.2022

Jena, Stadtmuseum
»Auferstanden aus Ruinen«
Das Jahr 1945 markiert eine tiefe städtebauliche Zäsur in der Entwicklung Jenas, die durch die kriegsbedingten Zerstörungen und die ersten Wiederaufbau-Pläne bestimmt wurde. Die Ausstellung beleuchtet, welche städtebaulichen Leitbilder in der Ulbricht-Ära im Zuge des Übergangs zum industriellen Wohnungsbau umgesetzt wurden, welche neuen Stadtviertel entstanden und wie grundlegend sich das Stadtbild wandelte.

Mo, 01. November

KONZERT

Weimar, Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Fürstenhaus, 19.30 Uhr
»10. Internationaler FRANZ LISZT Klavierwettbewerb Weimar-Bayreuth – Europäische Liszt-Nacht«
Budapest, Utrecht – und Weimar. Längst ist der in Kooperation mit der Stadt Bayreuth ausgerichtete Liszt-Wettbewerb einer der drei international bedeutsamen, die das Werk Franz Liszts ins Zentrum des Leistungsvergleichs stellen. Zum zehnten Mal laden nun die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und die Stadt Bayreuth dazu ein. Zur Eröffnung spielen die Preisträger*innen der Liszt-Wettbewerbe Budapest, Utrecht und Bayreuth-Weimar.

AUSGEHEN

Jena, Planetarium
Musikshow: »Tabaluga«, 16 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr
»Milliarden Sonnen«, 18.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Ferien unter Sternen«, 13 Uhr

Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«
Spannend geht es auf der Führung für Kinder und Familien zu. Sie gehen auf Entdeckungsreise nach Asien, zum Ursprungsland des Porzellans, entdecken kuriose Gegenstände in einer Wunderkammer, wandeln durch barocke Räume des alten Europas und lernen einiges über modernes Porzellan. Das Beste kommt natürlich zum Schluss: Sie schreiben Wünsche auf Porzellan und dann bringen Scherben Glück. Diese Führung lädt ein, anschauliche Porzellangeschichte zu entdecken.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Urban Dance Workshop: »Fräsh Family«
[Breakdance] Eintritt frei!

Di, 02. November

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 20 Uhr
Musikshow: »Space Tour«
Zu aktuellen Hits und Klassikern aus Pop und Rock Diegen Sie durch endlose Sternmeere, farbenfrohe kosmische Nebel und zu fremden Planeten.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Liederabend: »Ein Jüngling liebt ein Mädchen – Etappen einer Ehe«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Zeitreise«, 16 Uhr
»Best of Show«, 18.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater Gera, 10 Uhr
Puppentheater: »Die Schildkröte hat Geburtstag«
Nach einem englischen Märchen. Ab 3 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
»Die Königin der Farben«
[Musiktheater]
Ab 4 Jahren!

Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«

Jena, Zeiss-Planetarium
»Dinosaurier«, 11.30 Uhr
»Der kleine Tag«, 14.30 Uhr
Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr
»BB-Bücherbühne«
Ein Premierenverspiel für Theatermuse und Leserratten zu »Rumpelstilzchen«.

www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«
Auf dem Jenaer Wochenmarkt finden sich saisonales Obst und Gemüse, Backwaren, Fleisch, Wurst, Pödenzen und mehr – vieles aus der Region.

Mi, 03. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Öffentliche Generalprobe: »Sladek«
Schauspiel nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels.

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Pascal Schumacher«
[Jazz]

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
27. Lesemarathon Jena: »Steffen Mensching – In der Brandung des Traums«
Steffen Mensching, Theaterintendant in Rudolstadt, gibt seiner Lyrik vor allem das, was das Gedicht braucht: Gefühl, Offenheit, Empfindung und das Nachdenken über existenzielle Fragen bis hin zur Endlichkeit des Lebens. Seine Lyrik ist zugänglich, nicht verknüpft – und sie verzichtet vor allem nicht auf den Humor.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Explore«, 17.30 Uhr
»Eingefangene Sterne – Live-Vortrag«, 19 Uhr

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
»Die Weimarer Republik und ihre Verfassung – Lehrstunde für die Gegenwart?«
Rede von Udo di Fabio (Bundesverfassungsrichter a.D.).

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr
PREMIERE: »Rumpelstilzchen«
Irene Budischowsky hat den Stoff der Gebrüder Grimm auf erfrischende Weise ins Heute übertragen. In poetischen Bildern und mit vielen Liedern zeigt dieses Stück, dass es im Leben nicht nur um Reichtum und Gewinn geht. Ab 5 Jahren!

Gera, Theater Gera, 10 Uhr
Puppentheater: »Die Schildkröte hat Geburtstag«
Nach einem englischen Märchen. Ab 3 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Geheimnis der Bäume«, 10 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
»Die Magie der Schwerkraft«, 16 Uhr
Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Analog Jam Session«
[DJ-Workshop / Beats und Synthesizer] Eintritt frei!

Do, 04. November

THEATER & BÜHNE

Saalfeld, Meininger Hof, 18 Uhr
»Tosca«
Mehr Atmosphäre als in Puccinis »Tosca« ist auf der Opernbühne nicht möglich: Die Spielorte sind berühmte Paläste und Kirchen in Rom, die Handlung dramatisch zugespitzt und die Musik dicht und spannungsgeladen.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musiktheater: »Aida«
Oper von Giuseppe Verdi.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

PREMIERE: »Sladek«
Mit seinem Stück »Sladek« widmete sich Ödön von Horváth einem unsterblichen Kapitel der Weimarer Republik, der Schwarzen Armee. Diese paramilitärischen Ableger der Reichswehr waren frühe Indikatoren für die Greuel, die im Dritten Reich folgen würden. Am Beispiel des Soldaten Sladek erzählt Horváth vom Verlust der Menschlichkeit und der furchterregenden Macht der Gruppe. In Lizzy Timmers Inszenierung des Stoffs überlagert sich die historische Erzählung mit Vignetten der Gegenwart. Sladek wandert geisterhaft-grotesk durch die Zeiten, eingebunden in ein großes musikalisch-theatralisches Räderwerk der Geschichte und der Bilder.

KONZERT

Weimar, Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Fürstenhaus, ab 15 Uhr
»10. Internationaler FRANZ LISZT Klavierwettbewerb Weimar-Bayreuth«
Semiŉnale I (15 Uhr) und Semiŉnale II (19.30 Uhr).

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Trio Bauer / Bauer / Narvesen & Trio Schultz / Rainey / Ewald«

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Rock Symphonies«, 19 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 10 Uhr
»Explore«, 13 Uhr
»Voyager«, 16 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr
PREMIERE: »Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm. Ab 5 Jahren!

INDIVIDUELLE Anzüge für Ihre Hochzeit

JENA GERA UND CHEMNITZ

- Maßkonfektion
- Hemden und Krawatten
- Schuhe und Accessoires

www.suit-tie-ful.de

Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«

Jena, Zeiss-Planetarium
»Ferien unter Sternen«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr
»Dinosaurier«, 17.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Fr, 05. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die Legende von Paul und Paula«
Von Ulrich Plenzdorf.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Sladek«
Nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels.

KONZERT

Jena, Café Wagner, ab 15 Uhr
»40 Jahre Jazz im Paradies«
Tagung und Konzert.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Die ganze Welt ist himmelblau!«
Eine Reise ins Reich der Operette.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Jessica Moss«
Special Guest: »Fägel«
[Singer / Songwriterinnen / Violine]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 20 Uhr
»Star Rock Universe«
Das Zeiss-Planetarium Jena präsentiert seine Rock & Popmusikshow und einer der bekanntesten Sternensäle Europas wird zum Erlebnisraum für Musik & Phantasiewelten.

SLADEK

www.theaterhaus-jena.de

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Napoleon – Und die Sterne seiner Zeit«, 10 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Planeten«, 18.30 Uhr

Weimar, E-Werk, 19 Uhr
Kein Schlussstrich! »Our legacy – Ein Polyphoner Gesprächsabend«
Migrantische und migrantisierte Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven zwischen Ost- und Westdeutschland.

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«
Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Dinosaurier«
Diese Show nimmt Sie und Ihre Kinder mit auf eine Reise zurück in die Zeit, als Dinosaurier die Herrscher unserer Erde waren. Sie Diegen zusammen mit einem Quetzalcoatlus und jagen mit dem Argentinosaurus durch die Wüste, um schließlich die Ereignisse miterleben, die das Aussterben der Dinosaurier verursachten. Ab 7 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«
Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Frauenzimmer«
DJ-Workshop für Frauen. Eintritt frei!

Sa, 06. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
»Tour de Danse«
Gala der Eleven des Thüringer Staatsballetts.

Weimar, DNT
Matinee: »Zur Premiere von »Carmen«, 15 Uhr
Musical: »Cabaret«, 19.30 Uhr
Saalfeld, Meininger Hof, 18 Uhr
»Tosca«
Oper in drei Akten von Giacomo Puccini, Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»Ewig jung«
Das Alter ist die beste Zeit für Skandale. Auch mausgraue Panther haben noch Krallen und Biss! Der Autor und Komponist Erik Gedeon schuf mit »Ewig jung« ein anarchisch-anrührendes Bühnenspektakel, das unsere Vorstellung von einem beschaulichen Lebensabend um einige Verrücktheiten bereichert.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Kein Schlussstrich! »Hannibal«
Schauspiel von Dirk Laucke mit anschließendem Publikumsgespräch.

KONZERT

Jena, Café Wagner, ab 15 Uhr
»40 Jahre Jazz im Paradies«
Tagung und Konzert.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Die ganze Welt ist himmelblau!«
Eine Reise ins Reich der Operette.

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»10. Internationaler FRANZ LISZT Klavierwettbewerb Weimar-Bayreuth – Preisträgerkonzert«
Mit der Staatskapelle Weimar und den Preisträger*innen.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr

Musikshow: »Queen Heaven«, 20.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Explore«, 16 Uhr
»Best of Show«, 19 Uhr

Jena, Theaterhaus, 17.30 Uhr
»Gesprächreise zu »Kein Schlussstrich!« mit Idil Nuna Baydar und Gästen aus der Jenaer Stadtgesellschaft«
In 15 Städten findet »Kein Schlussstrich!« statt. In jeder dieser Städte gibt es Personen und Initiativen, die sich mit beeindruckendem Engagement der rechten Gewalt entgegenstellen, die Erinnerung wachhalten und Aufklärung einfordern. Zu selten erfahren sie die Anerkennung der breiten Öffentlichkeit oder der Lokalpolitik. Idil Baydar sucht die ortsspezifischen Antworten auf grundlegende Fragen: Wie übernehmen Stadtpolitik und Stadtgesellschaft Verantwortung? Wer setzt sich für Aufarbeitung ein? Wessen Erinnerung zählt?

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Dia-Vortrag: »Australien – Land der grenzenlosen Weite«
Mit den Weltumradlern Axel Brümmer & Peter Glöckner.

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«

Jena, Zeiss-Planetarium
»Der Mond«, 11.30 Uhr
»Dinosaurier«, 14.30 Uhr

Gera, Theater, 16 Uhr
Puppentheater: »Herr Wolf und die sieben Geißlein«
Nach den Gebrüder Grimm. Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Wochenmarkt«

So, 07. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater
»Matinee zum Ballett »Corpus«, 11 Uhr
»Tour de Danse – Gala der Eleven des Thüringer Staatsballetts«, 18 Uhr

Weimar, DNT

Matinee: »Zur Premiere von »Die Heimkehr des Odysseus«, 15 Uhr
Oper: »Electric Saint«, 18 Uhr

Gera, Bühne am Park, 18Uhr
PREMIERE: »Hedwig and the Angry Inch«

Im 1998 in New York uraufgeführten Stück wird die Geschichte einer Grenzgängerin zwischen Ost und West, zwischen den Geschlechtern, zwischen Glück und Elend auf der Suche nach Liebe, Anerkennung und der eigenen Identität erzählt.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18Uhr
»Ewig jung«
Ein Songdrama von Erik Gedeon.

KONZERT

Jena, Rathaus, 11Uhr
»Kammerkonzert No. 3 – Zum 126. Geburtstag von Paul Hindemith«
Mitglieder der Jenaer Philharmonie spielen anlässlich des 126. Geburtstags von Paul Hindemith einige seiner Werke.

Weimar, DNT, 11Uhr
Kammermusik-Matinee: »Brückenschläge«
Werke von Ludwig van Beethoven, Peter I. Tschaikowsky und Sergei Prokofjew, gespielt vom Amalia Quartett.

Kahla, Leuchtenburg, 14Uhr
»Orgelspiel für Alle!«
Organisten der Region zeigen ihr Können!

Gera, Theater, 14.30Uhr
»Die ganze Welt ist himmelblau!«
Eine Reise ins Reich der Operette.

Jena, KuBus, 17 und 18.30Uhr
Folk Club: »Trio Brombeere«
Ein wanderlustiger Jazzgitarrist aus Thüringen sucht die Symbiose mit 2 Dresdner Musiker*innen, die seine Vorliebe für frohsinnige Interpretation von folklorefaunen Eigenkompositionen und Bearbeitungen teilen. Die Melodien »vom Lande«, die Rhythmen aus »Europas Städten«, der Jazz erlaubt es sich. So wie das Springkraut vom Saaleufer dereinst seine Tauglichkeit als Balkonpflanze erproben würde...

Jena, Volkshaus, 19Uhr
»MANIFEST(O) – Ein polytypisches Oratorium von Marc Sinan«
MANIFEST(O) vereint sieben, an Schlüsselorten der Taten des NSU aufgeführte Einzelperformances in einem abendfüllenden Werk. Sicht- und hörbar werden Teile der in sieben verschiedenen Städten gleichzeitig stattfindenden Performances ins Volkshaus Jena übertragen und mischen sich hier präzise koordiniert in das

abendfüllende Oratorium, bei dem die Jenaer Philharmonie mit Orchester, zwei Chören sowie Solistinnen und Solisten das musikalische Zentrum bildet. Die Zuschaltungen kommen aus Kassel, Chemnitz, Rostock, München, Dortmund und Nürnberg.

Jena, Panoramagaststätte Schlegelberg, Oskar-Zachau-Straße 6, 20Uhr
Live: »Angelika Weiz, Charlie Eitner & Friends«
[Jazz]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 18Uhr
Musikshow: »Space Tour«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 13Uhr
»Milliarden Sonnen«, 16Uhr

Saalfeld, Schlosskapelle, 19Uhr
Finissage: »Offener Prozess«
Mit Filmvorführung »Kein Schlusstrich« (Dokumentarfilm von Ayhan Salar).

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg
»Alpaka-Wanderung«, 10-16Uhr
»Familienführung durch die Leuchtenburg«, 11Uhr

Jena, Zeiss-Planetarium
»Der Notenbaum«, 11.30Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30Uhr

Mo, 08. November

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15Uhr
Urban Dance Workshop: »Fräsh Family«
[Breakdance]
Eintritt frei!

Di, 09. November

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 10Uhr
Schauspiel: »Mongos«
Von Sergei Gõßner.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15Uhr
»Ewig jung«
Ein Songdrama von Erik Gedeon.

KONZERT

Gera, Theater, 19.30Uhr
»3. Philharmonisches Konzert«
Das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera spielt Mieczysław Weinberg (Sinfonietta Nr. 2 op. 74 und Violoncellokonzert c-Moll op. 43) sowie Paul Hindemith (Fünf Stücke für Streichorchester). Bereits ab 18.45Uhr gibt es eine Einführung in den Abend.

Jena, Kassablanca, 20Uhr
Live: »Jeremias«
[Disco / Funk]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Star Rock Universe«, 19Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 10Uhr
»Planeten«, 11.30Uhr
»Zeitreise«, 13Uhr
»Best of Show«, 17.30Uhr

Jena, Stolpersteine im gesamten Stadtzentrum
»Klang der Stolpersteine«
In Jena gibt es insgesamt 40 Stolpersteine, die an 21 verschiedenen Orten verteilt sind. ProDis und Amateure, Chöre und Instrumentalisten werden am 09. November 2021 wieder an den Stolpersteinen der Stadt in Gedenken musizieren.

Weimar, DNT, 19.30Uhr
»Der 9. November – Die Deutschen und ihr Schicksalstag«
Vortrag von Wolfgang Niess mit anschließender Podiumsdiskussion mit Eva Fahidi-Pusztai und weiteren Gästen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10Uhr
Puppentheater: »Herr Wolf und die sieben Geißlein«
Nach den Gebrüder Grimm. Ab 5 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 10 und 12Uhr
»Kleider, Kleider, Kleider«
Machen Kleider wirklich Leute? Tänzerisch wird ihr Wert untersucht, werden Stoffe sowie Formen erforscht, bevor die Kleidung zu unseren Partnern im Alltag wird. Ab 10 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17Uhr
»Wochenmarkt«

Mi, 10. November

KONZERT

Gera, Theater, 19.30Uhr
»3. Philharmonisches Konzert«

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 13Uhr
Musikshow: »Psychedelic Pink Rock«, 20Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Entdecker des Himmels«, 11.30Uhr
»Best of Show«, 14.30Uhr

Jena, Villa Rosenthal, 19.30Uhr
Vernissage: »Über das Zusammenfügen von Teilen – Die Collagearbeiten des Dichters Paulus Böhmer«
Zur Vernissage treffen sich mit der deutsch-israelischen Übersetzerin Lydia Böhmer und dem Journalist Harry Oberländer zwei Vertraute, Weggefährtinnen und Kenner:innen des schriftstellerischen und künstlerischen Werkes Paulus Böhmers zum Gespräch und geben so unterhaltsame wie kenntnisreiche Einblicke in das Leben und die Arbeit des Malerpoeten. Eintritt frei!

Weimar, DNT, 20Uhr
Stammtischgespräch: »Braune Schatten«
Zur Geschichte des Rechtsradikalismus vor und nach der Wende mit Dr. Carsta Lagner (FSU Jena) und Zeitzeug*innen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10Uhr
Puppentheater: »Herr Wolf und die sieben Geißlein«
Nach den Gebrüder Grimm. Ab 5 J.

Jena, Zeiss-Planetarium, 10Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«
Taucht mit ein in ein liebevoll gestaltetes Abenteuer und Ondet erstaunliche Antworten auf die Fragen: Wie ist ein Baum aufgebaut? Was macht die Blätter grün? Wie wachsen Bäume eigentlich, und wie gelangt das Wasser gegen die Schwerkraft von der Wurzel bis in die Krone? Ab 6 Jahren!

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, theater tumult, 10 und 12Uhr
»Kleider, Kleider, Kleider«
Bewegungstheater von David Williams. Ab 10 Jahren!

Do, 11. November

THEATER & BÜHNE

Jena, TRAFO, 18-22Uhr
ERÖFFNUNG: »Theater in Bewegung – Trans Corporal Formations«
[Video-Installation im Loop]
Im Zentrum dieser Video-Installation stehen Wünsche nach Nähe und Intimität, nach Exzess und Transgression. In hypnotischen Videobildern verbinden sich unterschiedliche Bewegungskulturen: Neben der europäischen Traditionen des klassischen Balletts erscheinen Referenzen zum japanischen Butoh. Ekstatisch wirbelnde Körper lassen für Augenblicke an die Trance-Tänze der Suü denken und erinnern in anderen Momenten an eine nahezu verschwundene Clubkultur.

Weimar, DNT, 20Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir«
Von Dirk Laucke.

KABARETT & COMEDY



Jena, F-Haus, 19Uhr
Live: »Till Reiners – Flamongos am Kotti«
Flamingos am Kotti ist das vierte Programm von Till Reiners und es ist besser als alle anderen davor. Damit alle auf dem gleichen Stand sind: »Kotti« ist das Kottbuser Tor in Berlin. Es gibt dort Drogen, Armut und immer einen, der gerade einen Hund nachmacht und ein Superman-Cape trägt, und bei dem man nie weiß: Psychose oder After Hour? Außerdem sieht man manchmal einen Familienvater, der Dinkelkekse im Rossmann kauft, während vor dem Geschäft eine Frau auf dem Einrad »Gedichte für den Hausgebrauch« anbietet – aber alle am Kotti wissen: Der Typ mit den Dinkelkekse, der ist hier der Freak! Jetzt sind Sie inhaltlich optimal vorbereitet – den Humor übernimmt Till Reiners. Sie müssen nur noch beherzt lachen!

Fr, 12. November

THEATER & BÜHNE

Jena, TRAFO, 18-22Uhr
Theater in Bewegung: »Trans Corporal Formations«
Video-Installation im Loop.
Gera, Theater, 19.30Uhr
PREMIERE: »Die Mausefalle«
[Kriminalstück in zwei Akten von Agatha Christie]
Zur Eröffnung ihrer Pension erwarten Mollie und Giles Ralston trotz eines heraufziehenden Schneesturmes ihre allerersten Gäste, alle beziehen ihre Zimmer. Überraschenderweise stößt auch noch der mysteriöse Fremde Mr. Paravicini hinzu. Als kurz darauf die Telefonleitung zusammenbricht, sind die Pension und ihre Gäste vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Nur Inspektor Trotter schlägt sich zu ihnen durch. Er ist mit der Aufklärung eines Mordes in London betraut und hat sichere Hinweise, dass sich der Täter unter den Anwesenden befinden muss...

KONZERT

Gera, Theater, 19.30Uhr
»3. Philharmonisches Konzert«

Weimar, Weimarerhalle, 19.30Uhr
»Von Mozart bis Messiaen – Sinfoniekonzert mit dem Hochschulorchester«
Ein halbes Dutzend Schlagwerker*innen mit Xylophonen und Gongs, ein gutes Dutzend Holz- und Blechblasinstrumente – und ein Klavier: In dieser schlanken Besetzung lässt Olivier Messiaen seine exotischen Vögel in der Weimarerhalle zwitschern. Vor allem die Streicherinnen und

Streicher des Hochschulorchesters kommen dann in Wolfgang Amadeus Mozarts zwölftem Klavierkonzert zum Zuge, einem höchst galanten Werk mit einem Hauch von Melancholie. Alle Instrumentengruppen vereint Maestro Nicolás Pasquet schließlich in Igor Strawinskys Ballettmusik zur Commedia dell'Arte-Figur Pulcinella.

Jena, Kassablanca, 20Uhr
Live: »GBH«
[Punk]

Die Punk Legende GBH feiert ihr 40-jähriges (+1) Bandjubiläum! Das erste Demo aus dem Jahr 1980 bescherte dem kompromisslosen Quartett aus dem Vereinigten Königreich den Weg in den Punk-Olymp. Mit jeder Menge schwarzem Humor und einer gehörigen Portion Selbstironie ausgestattet, machen sie ihrem Namen in puncto Attitude alle Ehre.

Jena, Volkshaus, 20Uhr
»Donnerstagskonzert No. 2 – Mozart / Schneider / Schnittke«
Die Jenaer Philharmonie spielt: Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 sowie »Ein musikalischer Spaß« KV 522), Enjott Schneider (»Mozart Ascending« für Oboe und Orchester (Uraufführung)) und Alfred Schnittke: Moz-Art à la Haydn«, Spiel mit Musik).

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 20Uhr
Musikshow: »Space Tour«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 10Uhr
»Best of Show«, 11.30Uhr
»Unser Weltall«, 13Uhr
»Milliarden Sonnen«, 19Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, theater tumult, 10 und 12Uhr
»Kleider, Kleider, Kleider«
Bewegungstheater von David Williams. Ab 10 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17Uhr
»Wochenmarkt«



Jena, Theaterhaus, 20Uhr
Theater in Bewegung: »Sebastian Weber Dance Company – Bats«
[Tanztheater]
Bats ist ein blutrünstiges, düsteres, ansteckendes Stück über den Menschen als Biest in einer programmierten Wirklichkeit. Als sinnliche Kreatur zwischen Archaik und Science-Fiction, Tanz und Technologie, Echolot und Infrarot. Ausgehend von der tiefensensiblen Orientierung der Fledermaus im Raum, entwickelt sich eine dichte Choreografie in einem Puzzle aus realen und virtuellen Räumen. Inmitten eines Dschungels aus Kameras und Screens entsteht ein Fluss von Bewegungen und Atmosphären, eine ständige Mutation von Perspektiven und Überzeugungen.

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30Uhr
»3. Sinfoniekonzert – Moskau, Bilder einer Stadt«
Nicht nur klanglich soll in diesem Konzert das Lebensgefühl der russischen Aristokratie vor der Revolution wiedererweckt werden, sondern auch durch das Dichterwort selbst. Steffen Mensching, Intendant am Theater Rudolstadt, wird zusätzlich zum Musikprogramm Ausschnitte aus dem Roman »Anna Karenina« von Leo Tolstoi vortragen.

Jena, Rosenkeller, 19Uhr
Live: »FahnenDucht – Weiter Weiter Tour«
[Punkrock]

Wenn FahnenDucht jemals ein weiche-spültes gute Laune Album herausbringt, wissen wir, dass wir es als Gesellschaft geschafft haben. Wir haben unsere Probleme überwunden, Rassismus zerstört, Kapitalismus besiegt und alle werden gleich behandelt. Solange das nicht passiert ist, hält uns FahnenDucht auch weiterhin wütend den Spiegel vor.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 14.30Uhr
Musikshow: »Star Rock Universe«, 19Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Rathaus, Rathausdiele, 19.30Uhr
»Lena Gorelik – Wer wir sind«
Ein autobiographischer Roman, der zeigt, dass die Identität gerade im Zwiespalt zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und allem Dazwischen stark wird. »Wer wir sind« erzählt, wie eine Frau zu sich Ondet – und wer wir im heutigen Deutschland sind. Eintritt frei!

Jena, Villa Rosenthal, 19.30Uhr
Literarischer Salon: »Cleopatra & Fleischsalat – Ein Lesekonzert mit Kathrin Groß-Striffler und Ahmed Hajjar«
Eine Geschichte von begrabenen Hoffnungen, unerfüllten Sehnsüchten und

von Missverständnissen zwischen den Menschen.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 11.30Uhr
»Unser Weltall«, 13Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 10Uhr
»Das Zauberriff«
Eines der geheimsten Riffe der Welt ist Kaluoka'hina, das Zauberriff, welches durch Magie den Menschen verborgen und damit geschützt bleibt. Kaluoka'hinas bunte Einwohner leben in Frieden, bis ein Vulkan ausbricht und der Bann gebrochen wird. Der junge Sägesch Jake und sein verrückter Kumpel Shorty stürzen sich ins Abenteuer, um den Zauber wiederherzustellen. Ab 6 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 10 und 12Uhr
»Kleider, Kleider, Kleider«
Bewegungstheater von David Williams. Ab 10 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17Uhr
»Wochenmarkt«

Sa, 13. November

THEATER & BÜHNE

Jena, TRAFO, 18-22Uhr
Theater in Bewegung: »Trans Corporal Formations«
Video-Installation im Loop.

Gera, Bühne am Park, 19.30Uhr
PREMIERE: »Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
[Figurentheater]
Mythologien verschiedenster Kulturkreise künden von übernatürlichen Erscheinungen, unerklärlichen Phänomenen und von Besuchern aus dem Totenreich. Von der modernen Medizin und Psychologie als Einbildung oder Halluzination abgetan, spuken Gespenster im Volksglauben auch heute noch auf der ganzen Welt. Märchen und Volkssagen haben sich ihnen ebenso gewidmet wie die Literatur und ganz besonders natürlich das Horrorgenre. Die Inszenierung begibt sich auf eine spielerische Spurensuche in das Reich der Geister- und Spukgeschichten.

Gera, Theater, 19.30Uhr

»Die Mausefalle«
Kriminalstück in zwei Akten von Agatha Christie.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30Uhr
»Furon«

Ein packendes Schauspiel über Politikverdrossenheit, Radikalisierung und Meinungsmache im Internet, das viele Fragen aufwirft.

Weimar, DNT, 19.30Uhr
PREMIERE: »Die Heimkehr des Odysseus«
Oper von Claudio Monteverdi.

Jena, Theaterhaus, 20Uhr
Theater in Bewegung: »Sebastian Weber Dance Company – Bats« [Tanztheater]

KONZERT

Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Aula, 17Uhr
»Klassikkonzert«
Gespielt werden Robert Schumann (Sonate Nr. 2, d-moll op. 121) und Johannes Brahms (Sonate Nr. 1, G-Dur op. 78). Eintritt frei!

Renovierungs-Lösungen, die bei Dir ankommen!

Küchen Türen Treppen Fenster

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS-Fachbetrieb Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera
www.seegers.portas.de

Weimar, mon ami, Goetheplatz 11, ab 17 Uhr

»Pastime with good company – Play-round-Festival of Early Music Folk«
Live: The Playfords (17 Uhr) / Jam Session (19 Uhr)

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»3. Sinfoniekonzert – Moskau, Bilder einer Stadt«
Werke von Schostakowitsch, Glière und Marianelli.

Weimar, Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Fürstenhaus, 19.30 Uhr

»Erst Weimar, dann Manhattan«
Transatlantische Harmonien und Dissonanzen ergründet ein Austauschprojekt der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar mit der Manhattan School of Music New York. Kompositionsstudierende beider Hochschulen schufen im Frühjahr 2021 eigens für dieses Projekt Werke, die nach einer gemeinsamen Probe in Weimar im Rahmen des Konzerts »NSET Collective zur Uraufführung gelangen werden.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
»Philharmonie trifft Pop«
Die Jenaer Philharmonie und der Psychochor der FSU Jena spielen und singen gemeinsam Lieder unter anderem von Billie Eilish, Sting, Metallica, Nirvana, Astor Piazzolla, Christopher Tin, Lady Gaga, Rammstein und Maybepop.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 17 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Hoffnung – Schiller Synthesized«
Schiller-Balladen und Elektro-Sounds

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 13 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr
»Best of Show«, 18.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBus, 11-14 Uhr
Kinderakademie: »Magische Farben – magische Experimente«
Erkundet die bunte Welt der Farben! Entdeckt das Rezept Eurer Lieblingsfarbe, baut Euren eigenen Farbkreisel und geht dem Geheimnis der Filzstiftherstellung auf den Grund. An die Farben, fertig, los! Für Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
»Der kleine Tag«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

Gera, Theater, 16 Uhr
Puppentheater: »Die Schildkröte hat Geburtstag«
Nach einem englischen Märchen. Ab 3 J.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Wochenmarkt«

Weimar, mon ami, Goetheplatz 11, ab 10 Uhr

»Pastime with good company – Play-round-Festival of Early Music Folk«
Die Besucher und Besucherinnen erwarten Workshops – zum Beispiel zur Historischen Improvisation, Folkmelodien hörend lernen, Historischer Tanz, Alte Musik und Zirkus für Kinder.

So, 14. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
»Die Mausefalle«
Kriminalstück in zwei Akten von Agatha Christie.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
Figurentheater nach Motiven von E. A. Poe und H. P. Lovecraft.

Jena, TRAFO, 18-22 Uhr
Theater in Bewegung: »Trans Corporal Formations«
Video-Installation im Loop.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr
PREMIERE: »Die Jahre«
Stückentwicklung nach dem Roman von Annie Ernaux.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»290. Foyerkonzert – Aber nicht wahr, ich hatte doch etwas musikalisches Talent? Ludwig van Beethoven«

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr

»Kulinarische Sonntagsmatinee No. 3 – Musique pour faire plaisir«
Folgende Werke stehen auf dem Programm: Ludwig van Beethoven (Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69), Jean Françaix (Tema con variazioni für Klarinette und Klavier) und Ludwig van Beethoven (Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 11 («Gassenhauer-Trio»)).

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr
»Orgelspiel für Alle!«
Organisten der Region zeigen ihr Können!

Jena, Gemeinschaftsschule Galileo,

**Hauptuntersuchung
fällig?**

15 Uhr

»Stadtteilkonzert Winzerla No. 1 – Dvořák / Smetana«
Das Tauber Quartett spielt Antonin Dvořák (Streichquartett Nr. 1 A-Dur op. 2) und Bedřich Smetana (Streichquartett Nr. 1 »Aus meinem Leben«).

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»3. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Gespielt wird Gustav Mahler (Sinfonie Nr. 7).

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«
An der riesigen Kuppeldächer erleben Sie eine Hommage an die einstigen Ausnahmestars mit vielen originalen Musik-, Bild- und Videoaufnahmen.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Napoleon – Und die Sterne seiner Zeit«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Explore«, 16 Uhr

Jena, Johannistor, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – die Stapelstadt der Medizingeschichte«
Während der Stadtführung wird unter anderem von Werner Rolöck berichtet, der Jena einer Professur in Padua vorzog, von Goethes und Schillers Verbindung zur Medizin, den Staryschia-tern Binswanger und Berger, sowie dem Kanalaugust und dem schwingenden Professor. Wo wäre Jena heute ohne das Zeiss-Punktalglas oder Wissenschaftlern wie Hans Knöll?

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unendlich und eins«, 11.30 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 14.30 Uhr

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 und 17 Uhr

»Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Mo, 15. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Theater in Bewegung: »Overhead Project – What is Left«
[Tanztheater]
Overhead Project steht seit über zehn Jahren für Stücke an der Grenze von Zeitgenössischem Circus und Tanz. In »What is Left« besetzen fünf Performer*innen den Raum und werden gleichzeitig von ihm eingenommen. Irgendwo zwischen Catwalk und Militärparade, zwischen passivem Voyeurismus und solidarischer Abhängigkeit wechselt die Situation auf der Bühne zwischen Vereinnahmung und individueller Erfahrung, zwischen räumlicher Verteilung, Aufteilung und Zuteilung. Die Körper bekommen nahbar und diskret ihren Auftritt und werden zugleich auf unheimliche Weise vorgeführt.

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»3. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Darrfourcq / Hermia / Ceccaldi«
[Jazz]
Jubiläumskonzert zu 40 Jahre Jazz im Paradies.

LESUNG & BUCH

Gera, TheaterFABRIK Tonhalle, 19 Uhr
»LesBar – Der Lesekreis in Gera«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr
»1. Klingt gut! – Donnerwetter! Herr Beethoven«
Das Leben des berühmten Komponisten, mit seiner Musik erzählt von Niels Frederic Hoffmann.
Für die Klassenstufen 1-4!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Urban Dance Workshop: »Fräsh Family«
[Breakdance]
Eintritt frei!

Di, 16. November

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
»fort schreiten«
Konstantin Küspert, Jahrgang 1982, zählt zu den aufregenden jüngeren Generationen. Sein unterhaltsames Science-Fiction-Stück »fort schreiten« stellt gewichtige Fragen. Wohin hat uns der Mythos vom Segen des »Höher, schneller, weiter!« gebracht und gibt es überhaupt noch Möglichkeiten, den entfesselten Modernisierungsschub mit all seinen Folgen zu kontrollieren?

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Am Boden«
Von George Brant.

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Sessa«
[Brazilian Music]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 19 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Entdeckung des Weltalls«, 10 Uhr
»Best of Show«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Planeten«, 14.30 Uhr
»Voyager«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr
»Rumpelstilzchen«

Schadengutachten und
Fahrzeug-
bewertung.

Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Mi, 17. November

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Theater in Bewegung: »La Macana – Pink Unicorns«
[Tanztheater]
Der aus Kuba stammende Tänzer Alexis Fernández steht in »Pink Unicorns« gemeinsam mit seinem Sohn auf der Bühne. Erfahrung trifft auf jugendliches Ungestüm. Vermeintliche Abklärtheit wird voller Neugier in Frage gestellt. Der Drang von Vater und Sohn, sich die Bühne zu teilen, ist die Gelegenheit, sich als Zuschauer*innen in beiden widerspiegeln: Väter, Mütter, Söhne, Töchter. »Pink Unicorns« ist ein wildes Tanztheater, in dem zwei Körper aufeinandertreffen.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Komödie: »Sensemann & Söhne«
Von Jan Neumann und Ensemble.

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Pan American«
Special Guest: »Jeremy Young«
[Experimental Electronic Music]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
27. Lesemarathon Jena: »Lyrik trifft Jazz – Thomas Kunst und Anke Helfrich«
Thomas Kunst schreibt keine durchgezählte Geschichte, sondern er schiebt die unterschiedlichsten Textsorten ineinander. Ob Märchen, Brief, amtliche Verlautbarung oder politisches Manifest, das alles geschieht nicht ohne Humor und Polemik gegen ladenkonforme Schreibweisen. Er wird an diesem Abend von der Jazzpianistin Anke Helfrich begleitet.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Explore«

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr
»Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«
Du wirst an Bord einer Raumstation gebeamt und folgst den Spuren der Astronauten zum Mond. Und dann siehst Du zu den Planeten unseres Sonnensystems. Aber pass auf, sonst wirst Du von der riesigen Sonne verschlungen!
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Analog Jam Session«
[DJ-Workshop / Beats und Synthesizer]
Eintritt frei!

Do, 18. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
Figurentheater nach Motiven von E. A. Poe und H. P. Lovecraft.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Theater in Bewegung: »La Macana – Pink Unicorns«
[Tanztheater]

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir«
Von Dirk Laucke.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 10 Uhr
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Best of Show«, 14.30 Uhr

Jena, KuBus, 18 Uhr
Eröffnung: »L'Chaim – Auf das Leben«
Mit feierlichem Begleitprogramm und anschließendem Empfang wird die Ausstellung »L'Chaim – Auf das Leben« im KuBus eröffnet. Besichtigt werden kann die Ausstellung über die Vielfalt jüdischen Lebens vom 18. bis 19. Jahrhundert.

Lebens vom 18. bis 19. Jahrhundert. Im Stadtteilbüro Lobeda (Galerie Lobeda-West).

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr
»Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Das Zauberriff«
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Fr, 19. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
»Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
Figurentheater nach Motiven von E. A. Poe und H. P. Lovecraft.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Corpus«
[Ballett]

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»Tosca«
Oper in drei Akten von Giacomo Puccini.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Theater in Bewegung: »Overhead Project – Circular Vertigo«
[Tanztheater]
Ein Duett der Tänzerin Mijin Kim mit einem von der Decke hängenden 100 kg schweren Pauschenpferd – ein wilder Reigen an Möglichkeiten, spielerischen Annäherungen, gefährlichem gemeinsamem Taumeln und ungeahnten Höhenflügen.

KONZERT

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
»15 Jahre WeimarBigBand«
[Jubiläumskonzert]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 19 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20 Uhr

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»fort schreiten«
Stück von Konstantin Küspert, mit Stück-einführung um 19.00 Uhr und Nachgespräch.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Carmen«
Oper von Georges Bizet.

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Dieser Liederabend versteht sich als Hommage an einen der großen Unterhaltungskünstler Deutschlands. Wie die Lieder des selbsternannten »Gauklers« Krug soll es eine Feier des Lebens und der Liebe werden, ein Wechselbad von zarten Tönen und packenden Grooves, bewegt vom Mut zu viel Gefühl und durchweht von einer Brise anarchischen Humors.

Weimar, Kulturzentrum mon ami, 20 Uhr
PREMIERE: »Zwischen Liebe und Zorn. 1969-1975«
Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Renft-Combo.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 13 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Geheimnis der Bäume«, 10 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Frauenzimmer«
DJ-Workshop für Frauen.
Eintritt frei!

Sa, 20. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Corpus«
Ballett von Silvana Schröder in einem Akt mit einer Einführung um 19 Uhr.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»fort schreiten«
Stück von Konstantin Küspert, mit Stück-einführung um 19.00 Uhr und Nachgespräch.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Carmen«
Oper von Georges Bizet.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Theater in Bewegung: »Stephanie Tiersch – Bruixa«
[Tanztheater]

Bruixa zeigt das persönliche Portrait einer Tänzerin am Ende ihrer Bühnenkarriere. Spielerisch springt sie zwischen choreografierten Ritualen, intimen Momenten des Zauderns und privatem Erzählen hin und her. Als Begrenzung der kreisförmigen Bühne sind die Zuschauer*innen aktiv am Geschehen beteiligt. Charmant und ohne großen Aufwand werden sie immer wieder zum kontextgebenden Bühnenbild arrangiert.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Stückentwicklung: »Die Jahre«
Nach dem Roman von Annie Ernaux.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Tabaluga«, 16 Uhr
Musikshow: »Dimensions«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Star Rock Universe«, 20.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Johannistor, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – die Stapelstadt der Medizingeschichte«

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Zauberriff«, 11.30 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Wochenmarkt«

So, 21. November

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
Premieren-Matinee: »Vorhang auf für »Die Glaubensmaschine«

Gera, Theater, 14.30 Uhr
»Corpus«

Ballett von Silvana Schröder in einem Akt mit einer Einführung um 13.45 Uhr.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»In der Strafkolonie«



Kammeroper von Philip Glas nach der Erzählung von Franz Kafka.

Welmar, DNT, 18 Uhr

»Die Ehe der Maria Braun«
Nach einer Vorlage von Rainer Werner Fassbinder.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

»Abschlusskonzert des Vermittlungsprojektes – Wir sind Beethoven«

Jena, Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, 17 Uhr

»Der Klang von Jena No. 1 – Die Stille hören«
Mitglieder der Jenaer Philharmonie und deren Chöre spielen Charles Ives («The Unanswered Question»), Karl Amadeus Hartmann (Concerto funebre für Violine und Streichorchester) und Arnold Schönberg (Kammersinfonie Nr. 2 es-Moll op. 38 / John Cage: »4'33'').

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr
Musikshow: »Space Tour«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, 11-14 Uhr

»Der Klang von Jena No. 1 – Die Stille hören«
Erlebnisse, Vorträge, Live-Musik, Workshops, Stationen für die ganze Familie. Eintritt frei!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zeitreise«, 13 Uhr
»Voyager«, 16 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Schminkkasten, 11 Uhr
»3kasehoch – Bühne frei für Kinder! Schneewittchen«

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das Geheimnis der Bäume«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Welmar, E-Werk, ab 16 Uhr

»Wolfgang Borchert – Zum 100. Geburtstag des Dichters«
[Filmvorführung, Podiumsdiskussion, Gespräche und Musik]
Unter anderem sind folgende Programmpunkte zu entdecken: Draußen vor der Tür (Ein Tonfilm nach Wolfgang Borchert, 16 Uhr), Podiumsdiskussion (mit Prof. Dr. Hans-Gerd Winter (Internationale Borchert-Gesellschaft e.V.) und weiteren Gästen (17.30 Uhr)) sowie ein Gespräch über den Dächern (Literarische Klangbilder von Wolfgang Borchert mit der Band Bayon und Bernd Lange, 20 Uhr).

Mo, 22. November

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Urban Dance Workshop: »Fräsh Family« [Breakdance]
Eintritt frei!

Di, 23. November

THEATER & BÜHNE

Welmar, E-Werk, 20 Uhr

»Anschlag – Urlaut 2.0. Percussion-Poesie-Performance«
Mit Simon Lauer & Timo Schmeichel (Percussion), Sebastian Kowski (Rezitation) und anderen.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Space Tour«, 14.30 Uhr

Musikshow: »Queen Heaven«; 17.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zeitreise«, 10 Uhr
»Entdecker des Himmels«, 11.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Puppentheater: »Dornröschen«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Welmar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr

»Dinosaurier«
Ab 7 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Mi, 24. November

THEATER & BÜHNE

Welmar, DNT, 20 Uhr

»Die Fledermaus – Herr von Eisenstein gibt alles«
Solo-Abend nach der Operette von Johann Strauß.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Black Box No. 1 – Crossing Borders«
Musiker*innen der Jenaer Philharmonie spannen mit poetisch-sphärischen Klängen und energetischen Rhythmen einen Bogen von Jazz über Folklore bis hin zu elektronischer Musik. Dabei wird das Schlagzeug nicht nur in seiner ganzen rhythmischen, sondern auch harmonisch-melodischen und klanglichen Vielfalt präsentiert.

KINO & FILM

Jena, KuBuS, 19 Uhr
Filmpremiere: »Wenn uns die Worte fehlen – Frauen erzählen vom Neuanfang in Jena«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 10 Uhr
»Explore«, 11.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Puppentheater: »Dornröschen«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

Do, 25. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

»Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
Figurentheater nach Motiven von E. A. Poe und H. P. Lovecraft.

Welmar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Die Heimkehr des Odysseus«
Von Claudio Monteverdi.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Sladek«
Nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels.

KONZERT

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Kukurba & Słowiński project« [Jazz]

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium

Musikshow: »Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 19 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20 Uhr

Welmar, Kulturzentrum mon aml, 20 Uhr

PREMIERE: »Zwischen Liebe und Zorn. 1969 -1975«
Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Rentf-Combo.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 10 Uhr
»Voyager«, 11.30 Uhr
»Napoleon – Und die Sterne seiner Zeit«, 16 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 9 und 11 Uhr

PREMIERE: »Rumpelstilzchen«
Märchenstück nach den Gebrüder Grimm.
Ab 6 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Rund um den Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Jena, Markt, 11-21 Uhr
»Jenaer Weihnachtsmarkt«

Fr, 26. November

THEATER & BÜHNE

Welmar, DNT, 10 Uhr

Schauspiel: »Mongos«
Von Sergej Góßner.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»Die Mausefalle«
Kriminalstück in zwei Akten von Agatha Christie.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

»Das Ding. Unheimlich. Übersinnlich«
Figurentheater nach Motiven von E. A. Poe und H. P. Lovecraft.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Sladek«
Nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels.

KONZERT

Welmar, DNT, 19.30 Uhr
Konzert: »Bayon meets Symphony«
Benefizkonzert der Staatskapelle Weimar und der Band Bayon.



Jena, Rosenkeller, 19 Uhr
Live: »The Jancee Pornick Casino«
Das Pornick Casino mixt einen unwiderstehlichen Molotow-Cocktail aus Surfmusik, Rockabilly und 60s Garage Punk, aufgefüllt mit russischer Seele, Adrenalin und Selbstironie



Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Keimzeit – Das Schloss«

Jena, KuBuS, 20 Uhr

Live: »Bluesattack«

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium

Musikshow: »Space Tour«, 13 Uhr
Musikshow: »Star Rock Universe«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Erzählabend: »Die Geschichte von Melusine – die Fee«
Die neu erzählte, spätmittelalterliche Geschichte der Fee Melusine, die der französische Schriftsteller Jean d'Arras zwischen 1392 und 1394 schrieb, präsentiert die französisch-deutsche Erzählerin Odile Neri-Kaiser völlig frei und mit viel Leidenschaft, Schwung und Ausdrucksstärke. Odile Neri-Kaiser wird begleitet von der Gambistin Helene Godefroy, die den besonderen Charakter der literarisch vielfach aufgegriffenen Erzählung mit einfühlsamen Klängen und Melodien unterstützt.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr

»Unser Weltall«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Im Jahreskreis der Sonne«, 10 Uhr
»Das Zauberriff«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Rund um den Markt, 7-17 Uhr
»Wochenmarkt«

Jena, Markt, 11-21 Uhr

»Jenaer Weihnachtsmarkt«

Sa, 27. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

»Hedwig and the Angry Inch«
Musical von Stephen Trask.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»Corpus«
Ballett von Silvana Schröder in einem Akt mit einer Einführung um 19 Uhr.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Die Glaubensmaschine«

Welmar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Aida«
Von Giuseppe Verdi.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Sladek«
Nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels.

Welmar, E-Werk, 20 Uhr
Schauspiel: »Hannibal«
Von Dirk Laucke.

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium

Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Psychedelic Pink Rock«, 20.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zeitreise«, 13 Uhr
»Eingefangene Sterne – Live-Vortrag«, 16 Uhr
»Voyager«, 19 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Der Notenbaum«, 11.30 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 14.30 Uhr

Jena, Glashaus Im Paradies, 16 Uhr

»Märchennachmittag«
Gezeigt werden »Ferdinand, der Stier« vom Theater Kokon und ein Puppentheater von Anna Fülle.

SONSTIGES

Jena, Rund um den Markt, 7-13 Uhr
»Wochenmarkt«

Jena, Markt, 11-21 Uhr

»Jenaer Weihnachtsmarkt«

So, 28. November

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr

»Corpus«
Ballett von Silvana Schröder in einem Akt mit Musik von Frankie Chan, Les Tambours du Bronx, Max Richter und anderen.

Welmar, DNT, 20 Uhr

»Die Fledermaus – Herr von Eisenstein gibt alles«
Solo-Abend nach der Operette von Johann Strauß.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

»Kaffeekonzert No. 2 – Eine weihnachtliche Märchenreise«
Gespielt werden Auszüge aus der Oper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck.

Bad Köstritz, Palais, 16 Uhr

»Adventskonzert mit dem Duo con emozione«
Es erklingen Vertonungen von Winter-, Weihnachtsgedichten und Wiegenlieder zur Weihnacht, die das Duo »con emozione« für dieses Programm erarbeitet hat.

Gera, Theater, 19 Uhr

»Großes Weihnachtskonzert des Konzertchors Rutheneum mit Bigband«
Konzertchor Rutheneum & das Metropolitan Jazz Orchestra.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr

»Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr

Musikshow: »Space Rock Symphony«

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Planeten«, 16 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr

Familienkino: »Smallfoot – Ein eisigartiges Abenteuer«

Jena, Zeiss-Planetarium

»Der Weihnachtsstern«, 11.30 Uhr
»Das Zauberriff«, 14.30 Uhr

Gera, Theater, 16 Uhr

Puppentheater: »Die Schöne und das Biest«
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen.
Ab 6 Jahren!

Welmar, DNT, 16 Uhr

»A Christmas Carol«
Eine Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens.
Ab 6 Jahren!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 17 Uhr

»Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 11-21 Uhr

»Jenaer Weihnachtsmarkt«

Mo, 29. November

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 11 Uhr

»Rumpelstilzchen«
Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüder Grimm.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 11-21 Uhr

»Jenaer Weihnachtsmarkt«

Di, 30. November

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

»Die Glaubensmaschine«
Stück von Alexi Kaye Campbell.

Welmar, E-Werk, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Die Jahre«
Nach dem Roman von Annie Ernaux.

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»4. Philharmonisches Konzert«

AUSGEHEN

Jena, Zeiss-Planetarium

Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Star Rock Universe«, 19 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 20 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 10 Uhr
»Napoleon – Und die Sterne seiner Zeit«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater: »Die Schöne und das Biest«
Schattentheater nach dem französischen Volksmärchen.
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Rund um den Markt, 7-17 Uhr

»Wochenmarkt«

Jena, Markt, 11-21 Uhr

»Jenaer Weihnachtsmarkt«

WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET

Welchen Glücksbringer hast Du jeden Tag dabei?

Interviews und Fotos: Michael Stocker

OLE, 42
Fachinformatiker

»Keinen Glücksbringer, aber ein mahnendes Beispiel. Ich habe die Reste eines abgebrannten Fünf-Euro-Scheins im Portemonnaie. Vor vielen Jahren habe ich oft behauptet, mir wäre Geld egal. Irgendwann sagte jemand auf einer Party: dann verbrenne Dein Geld doch einfach! Das habe ich dann mit dem Fünfer auf der Feier auch gemacht. Und während der Schein brannte, dachte ich: spinnst Du? Das hast Du dir erarbeitet, davon kaufst Du Essen, zahlst Miete! So habe ich mein Geld schätzen gelernt. Damit ich so einen Blödsinn nicht noch einmal mache, habe ich die Reste immer als Mahnung dabei.«

CHRISTIANE, 36
Einzelhandelskauffrau

»Ich habe seit Kurzem eine Bastellei meines kleinen Neffen am Schlüsselbund. Den hat er mir ganz aufgeregt und voller Freude an meinem Geburtstag geschenkt, weil wir uns wegen Corona lange nicht gesehen haben und er mir nicht zeigen konnte, was er nun mit fünf Jahren schon alles basteln kann. Klar, seine Eltern haben dabei geholfen, aber er war schon extrem stolz. Normalerweise glaube ich nicht wirklich an Glücksbringer oder so etwas, aber seine Freude hat mich sehr berührt. Deshalb bleibt das auch erst einmal dran am Schlüsselbund.«

JENNY, 29
Pharmazie-Studentin

»Glücksbringer ist zuviel gesagt. Aber es beruhigt mich ungemein, wenn ich meine Kopfhörer dabei habe. Die Stadt ist mir oft zu laut und zu hektisch, dann klicke ich mich mit Musik ganz gerne mal aus. Am liebsten höre ich dann ruhige Klänge, moderne Klaviermusik wie die von Nils Frahm. Wenn ich die Kopfhörer wirklich mal vergesse, werde ich auch direkt ganz nervös. Für einen halbwegs glücklichen Tag brauche ich die Kopfhörer also schon.«

MALTE, 32
Biologe

»Ich habe immer eine kleine Figur der hinduistischen Gottheit Ganesha im Rucksack, aber nicht aus religiösen Gründen. Ich habe sie von einer Indienreise mitgebracht, die ich vor vier Jahren gemacht habe. Fünf Wochen mit dem Rucksack durch das Land - das war zwar beeindruckend, aber gerade in den hektischen und teils stark vermüllten Großstädten auch nicht immer angenehm. Da ich als Backpacker unterwegs war, konnte ich keine größeren Erinnerungsstücke mitnehmen und habe mir am Straßenrand an einem Verkaufsstand für Touristen einfach die kleine Figur gekauft. Seitdem begleitet sie mich.«

MARTIN, 44
Sachbearbeiter

»Ich glaube nicht an Glücksbringer oder Glücksrituale. Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Man wird nicht schlauer, wenn man sich ein Buch unter Kissen legt und auch nicht reich, wenn man mal einen Cent auf der Straße findet. Und wenn man unter einer Leiter durchläuft, ist das auch nicht tragisch. Alles andere ist komischer Irrglaube. Ich kenne auch niemanden, der sich wirklich mit so etwas beschäftigt.«

FRANZI, 38
Tourismusmanagerin

»Ich habe vor langer Zeit ein Auslandssemester in Schweden verbracht, an der Universität in Lund im Süden des Landes. Das war eine aufregende Zeit, an die ich mich gerne zurück erinnere und in der ich Schweden lieben gelernt habe - auch wenn das Semester damals am Ende natürlich viel zu schnell vorbeigegangen ist. Noch heute habe ich 20 Kronen aus dieser Zeit im Portemonnaie, umgerechnet knapp zwei Euro. Das ist nicht unbedingt ein Glücksbringer, aber jedes Mal, wenn ich irgendwo etwas bezahle, sehe ich den Schein. Eine schöne Erinnerung an die Zeit.«



blutspendesuhl.de

facebook Instagram Twitter LinkedIn YouTube

HILFE!
Wir brauchen Blut!

Du hast Interesse an einem Test auf Antikörper?
Der SARS-CoV-2-Antikörpertest auf das Corona-Virus ist bei uns im Rahmen einer Blut- oder Plasmaspende möglich!

SUCHEN
TEAMVERSTÄRKUNG!



egapark
Erfurt



Winterleuchten – Das Original

Eine Welt aus Licht und Farben | 05.11.2021 – 23.01.2022